Nr. 334. — 1899.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Donnerstag, 2. November 1899.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Der Krieg in Südafrika.

Die Siegesfreude in England ist schnell verstummt, denn jede telegraphische Nachricht, die in London eintrifft, ist ungünstig und anscheinend werden die schlimmsten Meldungen vom Kriegsrath noch unterdrückt. Es zeigt sich immer mehr, daß die Buren für ihre Freiheit mit aller Energie eintreten und daß sie bei den Kämpfen seltenen Muth und Ausdauer entwickeln. Mit einem gewissen Stolz meldete in London fast jedes Telegramm vom Kriegsschauplatz, daß die englische Artillerie die Batterien der Buren nach wenigen Schüssen zum Schweigen brachte, jetzt stellt sich heraus, daß auch hierin Aufschneiderei lag, denn der Berichterstatter des „Standard" sagt, daß bei Ladysmith die Engländer zwar sieben Batterien hatten, daß deren Feuer aber gänzlich ermangelte, das feindliche zu bewältigen; erst als die 12pfündigen Schnellfeuergeschütze des Flottenkontingents in Thätigkeit kamen, zeigte sich etwas Wirkung. Die Kämpfe bei Ladysmith sind für die Engländer durchweg ungünstig verlaufen, fast auf der ganzen Front mußten sie den Rückzug antreten, eine Bergbatterie büßte durch die Flucht der Maulesel sechs Geschütze ein, aber der Hauptverlust der Engländer bestand darin, daß sich eine von General White ausgesandte Kolonne, bestehend aus irischen Füsilieren, einem Bataillon des Gloucester-Regiments und einer Gebirgsbatterie, insgesamt 42 Offiziere und 2000 Mann, den Buren ergeben mußte. Der „Times"-Vertreter sagt über die Kämpfe bei Ladysmith, daß die Bewegungen der britischen Truppen anfänglich auf den Versuch gerichtet waren, die Stellungen der Buren in beiden Flanken zu umgehen, daß aber die Buren einen Frontwechsel ausführten und zu einem Massenangriff auf die englische linke Flanke schritten. Dieser Flankenangriff entwickelte sich derartig, daß Oberst Hamilton den rechten Flügel durch drei Batterien und drei Fußregimenter verstärken mußte. Drei vorgeschobene Bataillone, die ihre Stellung auf einer Anhöhe fünf Stunden behauptet hatten, wichen plötzlich zurück; eine Batterie rückte vor, um den Rückzug zu decken. Die Kavallerie, die ununterstützt blieb, wurde ebenfalls zum Rückzug genöthigt. Dann begann der allgemeine Rückzug auf Ladysmith, den die Buren nicht sonderlich behelligten.

Der offizielle Bericht des Generals Georg White an das Kriegsamt ist vom 30. Oktober Mitternacht datirt und lautet: „Ich habe über ein Unglück (disaster) zu berichten, das einer Kolonne zugestoßen ist, die von mir Ordre erhalten hatte, eine Stellung an einem Hügel zu nehmen, um die linke Flanke der Truppe in ihren Operationen zu schützen. Die Royal Irish Fuseliers mit einer Batterie von zehn Gebirgskanonen und das Gloucester-Regiment waren (folgen in der Depesche Whites drei unlesbare Worte) und nach schweren Verlusten gezwungen, sich zu ergeben. Die näheren Umstände sind noch nicht ganz klar. Ein Mann von den irischen Füsilieren, aus dem Hospital geschickt, kam hierher unter der Waffenstillstands-Flagge mit einem Briefe von Ueberlebenden der Truppe und bat um Hülfe zur Beerdigung der Todten. Ich fürchte, daß kein Zweifel an der Richtigkeit des Rapports ist. Ich machte den Plan, in dessen Ausführung das Unglück geschah, und bin allein verantwortlich für das Geschehene. Auf die Truppe fällt kein Schimpf; denn die Position war unhaltbar."

Gestern wurde am Fuße des Umbambane-Berges, wenige Meilen von Ladysmith entfernt, gekämpft. Mehrere Geschosse sind in die Stadt gefallen.

Alle Meldungen lassen keinen Zweifel mehr darüber zu, daß die Engländer am Montag bei Ladysmith eine schwere Niederlage erlitten haben, und zwar eine derartige, daß die weitere Widerstandsfähigkeit ihrer dortigen Truppen ernstlich erschüttert sein könnte. General Whites Versuch, mit seiner gesamten Armee den nördlichen Halbkreis der Belagerer zu durchbrechen, ist ganz und gar gescheitert, und hätten die geschlagenen Truppen nicht hinter den Schanzen von Ladysmith Schutz gefunden, so wäre wohl die ganze Armee Whites in Auflösung gerathen. Die große Zahl der in die Gefangenschaft der Buren Gefallenen und der verlorenen Geschütze machen dies sehr wahrscheinlich. General White scheint nach seiner letzten Meldung selbst ganz gebrochen zu sein, und es wäre das sehr begreiflich. Mit der wahrscheinlich stark demoralisirten Armee sich noch etliche Wochen in Ladysmith zu halten, dürfte kaum thunlich sein, da die Buren nach dem vorgestrigen großen Erfolg sich schwerlich mit einer bloßen Einschließung begnügen werden; ein Bombardement stellt aber die Nerven einer geschlagenen Armee auf eine harte Probe, und erneute Ausfälle dürften kaum noch durchschlagenden Erfolg verheißen. Es würde somit also der Rückzug nach Pietermaritzburg in Frage kommen; aber ist der Weg, die Eisenbahn dahin noch frei? Dies muß stark bezweifelt werden, da die Buren denn doch einen kaum glaublichen Fehler begangen haben würden, hätten sie den vorgestrigen Tag, der die gesamte englische Armee im Norden von Ladysmith festnagelte, nicht dazu benützt, Pieters oder Colenso im Süden genügend stark zu besetzen, um einem Entweichen der Engländer nach Süden vorzubeugen. Sie haben ihre Manöver bisher mit gutem Bedacht, aber in sehr zweckmäßiger Weise und mit einer für so gänzlich ungeübte Truppen geradezu erstaunlichen Pünktlichkeit ausgeführt. Bekanntlich ist schon seit einiger Zeit eine Burenkolonne auf dem Wege durch das Zululand nach Pietermaritzburg, so daß den Engländern auch ein Ausweichen nach dem Südosten nicht mehr leicht werden würde. Auf die genannte Kolonne weist es wohl hin, wenn der „Times" aus Ladysmith gemeldet wird, sämtliche für den General White bestimmte Munition, welche aus Durban nach Pietermaritzburg unterwegs war, sei von den Buren aufgefangen worden. Pietermaritzburg sei vollständig isolirt. Die baldige Kapitulation von Ladysmith ist zweifellos. Wie groß die Verluste der Engländer gewesen sein müssen, geht daraus hervor, daß die Buren sie aufgefordert haben sollen, sich an der Beerdigung der Todten zu betheiligen. In England herrscht begreiflicher Weise große Aufregung. Man hat das dortige Publikum durch erkünstelte Siegesberichte so lange irregeführt, daß der Absturz aus der gehobensten Stimmung in diese Enttäuschung selbstverständlich ein furchtbarer sein muß und der Verdacht, man habe die letzte Niederlage zwar nicht ganz bemänteln können, sie aber auch nicht in ihrem vollen Umfang zugestanden, begreiflich ist. Jetzt jammert man in ganz England über das „große Unglück". Die gestrigen Abendblätter geben ihrem Schmerze Ausdruck, wollen jedoch bis zum Eintreffen genauerer Mittheilungen mit ihrem Urtheil über dasselbe zurückhalten. Obwohl sie die Größe des Unglücks einsehen, suchen sie jede ungebührliche Aufregung über die Wirkung desselben abzuwenden und meinen, daß der Verlust von 2000 Mann das Endergebniß nicht beeinflussen könne. Die Engländer seien entschlossen, koste es, was es wolle, ihre Suprematie thatsächlich aufzurichten. Das Kriegsamt hat den Befehl gegeben, daß die ersten Bataillone der Regimenter „Suffolk", „Essex" und „Derbyshire" für den Dienst in Südafrika mobil zu machen sind. Vor dem Gebäude des Kriegsministeriums harrt eine große Menge von Angehörigen der in Afrika kämpfenden Mannschaften auf die Verlustliste. Viele Frauen und Kinder sind darunter, deren Angst mit anzusehen erschütternd und unvergeßlich ist.

Nach einer Meldung aus Ladysmith von Montag Nacht haben die Buren alle Stellungen wiederbesetzt, aus denen sie verdrängt worden waren. Heute eröffneten die schweren Geschütze der Buren, von denen man geglaubt hatte, daß sie zum Schweigen gebracht seien, ihr Feuer von Neuem und warfen Granaten in die Stadt. Die Lage ist sehr kritisch.

Im Namen der deutschen Gesellschaften der Friedensfreunde richtete Graf Bothmer, wie der „Rheinische Kourier" meldet, ein Telegramm an die Königin von England, worin die Bitte ausgesprochen wird, England möge die von Amerika angebotene Friedensvermittelung in der Transvaalsache annehmen.

Einer Washingtoner Meldung der „Pol. Korr." zufolge arrangirt der pensionirte Major Arnes, ohne daß die Regierung es hindern kann, ein Flibustierkorps für Transvaal, welches er der siegreichen Partei zur Verfügung stellen will, um so Einfluß auf den Mineralreichthum in Südafrika zu gewinnen.

In Paris flaggten gestern die Redaktionen einiger chauvinistischer Blätter wegen des Burensieges. Es werden hier anti-englische Kundgebungen befürchtet.

Die Unruhen im südöstlichen Kamerun.

Die „N. Allg. Ztg." meldet aus Kamerun: Ueber den Ueberfall der Station Kribi durch Bulis liegt nunmehr die amtliche Berichterstattung vor. Der Gouverneur von Kamerun hatte bereits auf die ersten Nachrichten von Räubereien der Bulistämme Hülfe von dem Kanonenboot „Habicht" nachgesucht. Der Kommandant des „Habicht" kam dem Ansuchen bereitwilligst nach, mußte aber bei näherer Prüfung der örtlichen Verhältnisse davon Abstand nehmen, die mehrere Tagemärsche von der Küste entfernten Bulistämme zu bestrafen. Auch das beigegebene 30 Mann starke Hülfskorps der Polizeitruppe war zu schwach, um nachdrücklich die Offensive gegen die Bulis zu ergreifen. Der „Habicht" kehrte nach Kamerun zurück. Offenbar hierdurch übermüthig gemacht, scheinen die Bulis die Abwesenheit der Schutztruppe benutzt zu haben, um ihre Räubereien auf Kribi und Groß-Batanga auszudehnen. Auf die Meldung des Bezirkshauptmanns Malsen vom 24. und 25. September sandte der Gouverneur 36 Mann von der Polizeitruppe und 20 Mann von der Schutztruppe mit dem Dampfer „Helene Wörmann" nach Kribi. Aus den Berichten Malsens geht hervor, daß die Bulis am 21., 22., 23. und 25. September Kribi angriffen, aber stets zurückgetrieben wurden. Am Vormittage des 25. September griffen die Bulis, 500 Mann stark, die Mission und die Brücke an, die durch sieben Polizeisoldaten, drei Brüder der Mission, zwei Patres und fünf Kaufleute vertheidigt wurde. Bruder Hoffmann und der Bezirkshauptmann wurden gleich zu Anfang verwundet, Letzterer durch einen Streifschuß. Gegen 11½ Uhr mußten sie die Mission preisgeben und sich auf die Vertheidigung der Brücke beschränken. Gegen 1 Uhr wurde der Wörmanndampfer sichtbar, was die Bulis zum Rückzug veranlaßte. Die Mission ist vollständig ausgeraubt; dasselbe ist der Fall auf den kleinen Zweigfaktoreien. Bis zum 1. Oktober waren neue Nachrichten über die Bulis nicht eingetroffen; sie sollen sich in ihr Gebiet zurückgezogen haben. Die „Nordd. Allg. Ztg." fügt hinzu: „Wenn es den Bulis nicht gelungen ist, die Küstenplätze, insbesondere Kribi, zu nehmen, ist dies in erster Linie dem Bezirkshauptmann Malsen zu verdanken; auch das brave, tapfere Verhalten der mitkämpfenden Weißen, insbesondere der Herren Peters und Schwab und des Bruders Hoffmann, verdient vollste Anerkennung und Bewunderung. Nach der letzten Meldung des Bezirkshauptmanns Malsen ist die Ruhe nunmehr vorläufig gesichert."

Aus dem Reiche.

Präsident Dr. Boediker ist von der Universität Göttingen zum Doctor medicinae honoris causa im Hinblick auf seine Verdienste um die Durchführung der Arbeiter-Versicherung ernannt worden. In dem Schreiben des Dekans der genannten medizinischen Fakultät heißt es, die Verleihung sei erfolgt, um in ehrender Weise anzuerkennen, daß Dr. Boediker sich als Präsident des Reichs-Versicherungsamtes nicht nur durch gerechte und wohlwollende Handhabung der Gesetze große Verdienste um die durch Unfall zu Schaden Gekommenen erworben habe, sondern daß er auch den ärztlichen Stand bei Verwerthung der erstatteten medizinischen Gutachten stets in feinsinniger Weise hochgehalten habe. Dem Präsidenten Dr. Boediker wurde schon früher von der Universität Breslau der Ehrendoktor der Rechte und von der Universität Leipzig der Ehrendoktor der Philosophie verliehen. — In Braunschweig starb achtzigjährig **Dr. Blumenau**, der Begründer einer gleichnamigen blühenden Kolonie in Südbrasilien. — Das **175jährige Jubiläum des Großen Militär-Waisenhauses** in Potsdam wurde gestern mit einer Schulfeier im Speisesaale der Anstalt eingeleitet. Um 11 Uhr Vormittags wurde am Denkmal König Friedrich Wilhelms I. im Lustgarten ein Kranz niedergelegt, gleichzeitig hielten die Zöglinge eine vom Prediger Flashar geleitete liturgische Feier ab. Vom Lustgarten wurde der Marsch nach der Garnisonkirche angetreten, wo die Särge Friedrich Wilhelms I. und Friedrichs des Großen mit Kränzen geschmückt wurden. Gestern Abend 7 Uhr fand die Begrüßung ehemaliger Zöglinge, die in überaus großer Zahl erschienen waren, statt. — Für die **große deutsche Winterblumen-Ausstellung**, die Mitte Februar 1900 in Berlin stattfinden soll, ist jetzt wegen der großen Betheiligung statt des Zoologischen Gartens der Luisenhof in der Dresdenerstraße gewählt worden. An Medaillen und Geldpreisen stehen nicht weniger als 20 000 Mark in Aussicht. — In Düsseldorf bewilligten die Stadtverordneten eine Million für den **Bau von Arbeiter-Wohnungen**. — Für die **Düsseldorfer Industrie- und Gewerbeausstellung von 1902** hat sich in Bonn, wie es für ganz Rheinland-Westfalen erstrebt wird, ein Lokalkomitee unter dem Vorsitz des Geh. Kommerzienraths Gauhe-Eitorf, des Handelskammerpräsidenten für den Bezirk Bonn, gebildet. — Nach dem Festmahl, das der zur Verfügung gestellte **Landrath Schilling in Liegnitz** den Kreisinsassen gab, spannten die Festtheilnehmer die Pferde des landräthlichen Wagens aus und zogen den Wagen mit dem Landrath nach Schillings Hause. — Die sächsische Provinzialsynode nahm den Antrag einstimmig an, bei der Generalsynode den Antrag zu stellen, daß diese bei ihrer nächsten Tagung den evangelischen Oberkirchenrath ersuche, eine **Vereinigung der deutsch-evangelischen Landeskirchen** zur Förderung der allen gemeinsamen Interessen, unbeschadet der Selbstständigkeit und des Bekenntnißstandes jeder einzelnen Landeskirche, in die Wege zu leiten. — Am Montag ist in Magdeburg der wegen Majestätsbeleidigung verurtheilte frühere **sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Schmidt** zur Verbüßung seiner Gefängnißstrafe nach Gommern abgereist. Seine Parteigenossen hatten die Gelegenheit benutzt, eine Kundgebung zu veranstalten. Es hatten sich wohl 150 Personen entschlossen, mitzufahren, denen sich in der Neustadt noch etwa 50 anschlossen. Außerdem waren am Bahnhof noch 250 Personen versammelt, um sich von dem Abreisenden zu verabschieden. Etwa 70 Personen, darunter vier Damen, fuhren auf Rädern von der Friedrichsstadt aus nach Gommern. Als der Zug abfuhr, schwenkten die auf dem Bahnsteig anwesenden Genossen die Hüte. — In München hat die Polizei den **Zweigverein des evangelischen Bundes** als politisch erklärt und übt strenge Aufsicht. So duldete sie in der Vereinsversammlung nach einem Vortrag über die Nürnberger Hauptversammlung keine Diskussion, da eine solche nicht auf der der Polizei eingereichten Tagesordnung stehe. — In Oldenburg wird der **Landtag** am 4. November eröffnet. Unter den bisherigen Vorlagen ist das Gesetz betreffend Gehaltserhöhung für Zivilbeamte und das Gesetz bezüglich der Einrichtung einer Handelskammer für Oldenburg bemerkenswerth.

Das Bürgerliche Gesetzbuch.

XIII.

Das Darlehen.

Wer einem andern auf dessen Ansuchen Geld oder andere vertretbare Sachen, d. h. bewegliche Sachen, die im Verkehr nach Zahl, Maß oder Gewicht bestimmt zu werden pflegen, mit der Verpflichtung zur Rückgabe von Sachen derselben Menge, Art und Güte giebt, der giebt ihm ein Darlehen; er ist der Darleiher, der andere der Darlehens-Empfänger, und beide schließen den Darlehens-Vertrag ab. Als Hingabe eines Geld-Darlehens gilt auch die Hingabe eines Werthgegenstandes unter Veranschlagung eines bestimmten Preises, der als Darlehen betrachtet werden soll. Sind Werthpapiere ohne ausdrückliche Bestimmung eines Anschlagspreises hingegeben, so gilt im Zweifel ihr Tageskours als vereinbart. Das Darlehen kann auf längere oder kürzere Zeit erbeten und gegeben werden, es kann verzinslich oder unverzinslich sein, es dient zuweilen als Kapitalsanlage, zuweilen ist es nur ein Vorschuß, um Augenblicksverlegenheiten des Erbittenden abzuhelfen. Sind für ein Darlehen Zinsen bedungen, so sind dieselben, falls nicht vertragsmäßig eine andere Abkunft getroffen ist, nach dem Ablauf je eines Jahres und, wenn das Darlehen vor dem Ablaufe eines Jahres zurückzuerstatten ist, bei der Rückerstattung zu entrichten. Ist für die Rückerstattung eines Darlehens kein bestimmter Termin festgesetzt, so hängt die Fälligkeit davon ab, daß der Gläubiger oder der Schuldner kündigt. Die Kündigungsfrist beträgt bei Darlehen von mehr als dreihundert Mark drei Monate, bei Darlehen von geringerm Betrage einen Monat. Indessen haben die Bestimmungen über die Kündigungsfristen keineswegs allgemeine Geltung. In zahlreichen Fällen setzt das Bürgerliche Gesetzbuch vielmehr gemäß seinen Grundsätzen über eine vernünftige, auf Treu und Glauben fußende Auslegung von Verträgen voraus, daß eine stillschweigende Vereinbarung getroffen sei, das Darlehen sofort nach Hebung der Hindernisse zurückzuzahlen. Ein Beispiel möge dies deutlich machen. Jemand will in einem Laden oder Wirthshause seine Rechnung begleichen und bemerkt, daß er das erforderliche Geld nicht bei sich hat; er leiht sich daher die entsprechende Summe von seinem gerade anwesenden Freunde oder Bekannten. Ein bestimmter Termin zur Rückgabe wird nicht festgesetzt. Trotzdem bedarf es in diesem Falle für den Darleiher keineswegs der Innehaltung einer bestimmten Kündigungsfrist bei Rückforderung des Darlehens. Das Gesetz nimmt vielmehr an, daß der Empfänger sich verpflichtet hat, das Darlehen möglichst unmittelbar nach der Heimkehr von dem betreffenden Geschäftsgange oder Wirthshausbesuche zu begleichen. Ebenso liegt die Sache, wenn ein Vergnügungsreisender, dem unterwegs das Geld ausgegangen ist, sich von seinem Mitreisenden die zur Bestreitung der Kosten der Rückreise erforderliche Summe leiht, oder wenn jemand im Gedränge vor einer Theaterkasse seinen nebenstehenden Bekannten ersucht, das Eintrittsgeld für ihn auszulegen, und in vielen andern Fällen. In der Zeit zwischen dem Darlehensversprechen und der Darlehens-Hingabe ist ein Widerruf des Versprechens gestattet. Derselbe darf erfolgen, wenn während dieser Zeit in den Vermögensverhältnissen des zukünftigen Schuldners eine wesentliche Verschlechterung eintritt. Ist aber das Darlehen gegeben, so findet ein Widerruf nicht mehr statt.

Deutschland.

Berlin, 1. November. Die Börsensteuer hat in ihrem Ertrage im Monat September etwas nachgelassen, immerhin läßt sich für die erste Hälfte des laufenden Etatsjahres eine Gesamteinnahme von 17,6 Millionen oder 0,6 Millionen mehr wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres bei ihr feststellen. Der Etatsansatz für das ganze Jahr beläuft sich bei der Börsensteuer auf 28,8 Millionen Mark. Entspricht die wirkliche Einnahme des zweiten Semesters des Rechnungsjahres 1899 derjenigen des ersten, so läßt sich immer noch allein aus der Börsensteuer auf eine Mehreinnahme von 6,4 Millionen Mark rechnen.

Berlin, 1. November. Der „Pfälzischen Rundschau" wird aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt, daß in Stuttgart diesen Donnerstag unter dem Vorsitz des Staatssekretärs v. Podbielski eine Konferenz stattfinden werde, in der über die Einheitlichkeit der Postwerthzeichen in ganz Deutschland berathen werden soll. Die Verhandlungen sollen später in München weiter fortgesetzt werden.

— Das für die Gemeindebesteuerung im Jahre 1899 in Betracht kommende Reineinkommen der preußischen Staats- und für Rechnung des Staates verwalteten Eisenbahnen ist nach einer Bekanntmachung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten im „Staatsanz." auf 266 522 628 Mark festgestellt worden. Von diesem Gesamtreineinkommen unterliegen der Besteuerung durch die Gemeinden 235 574 488 Mark und durch die Kreise 242 553 595 Mark.

— Die Nachricht Berliner Blätter, wonach mehrere Bundesfürsten ihre Uebereinstimmung mit den Flottenplänen den obersten Reichsmarine-Behörden noch nicht ausgesprochen haben, ist, wie in Münchener Regierungskreisen verlautet, bezüglich Baierns unrichtig. Der Vertreter Baierns im Bundesrath ist angewiesen worden, dafür zu stimmen.

— Zur Reise des Prinzen Albrecht nach

Liebes-Zauber.

Erzählung von * * *

Nachdruck verboten, Uebersetzungsrecht vorbehalten.

2)

„Verzeihen Sie mir, Herr Oberst, was ich im Rausch gefrevelt," bat er mit flehender Stimme. „Ich war zum ersten Mal in meinem Leben unzurechnungsfähig, wußte in jenem Augenblick nicht, was ich that. Keiner kann mich strenger verurtheilen, als ich selbst es thue, und der Himmel ist mein Zeuge, daß ich es bitter und tief bereue. Aber eben deshalb muß ich bei meiner Weigerung, mich mit Ihnen zu schlagen, fest beharren, Herr Oberst!"

Dieser lachte verächtlich auf und zückte die Waffe auf des Leutnants Brust. Der junge Offizier stand unbeweglich. Da stieß der Oberst mit einem Wuthschrei die Klinge in die Scheide zurück, ergriff, ehe Waldmann es hindern konnte, den Degen desselben, riß die Klinge heraus und warf sie ihm im nächsten Augenblick zerbrochen vor die Füße.

Der Leutnant stürzte sich mit einem Wuthschrei auf den Oberst.

„Reichen Sie Ihr Abschiedsgesuch ein," sprach dieser kalt, „ich werde es befürworten."

Auf der Schwelle stand sein Hauptmann, welcher Zeuge der ganzen Scene gewesen war.

„Sie haben Alles gesehen und gehört, Herr Hauptmann," wandte sich der Oberst zu ihm.

Dieser verbeugte sich schweigend und verließ dann mit seinem Vorgesetzten das Haus.

Leutnant Waldmann mußte den Dienst quittiren und stand nun urplötzlich ohne Existenzmittel, ohne Stellung vor einer dunklen Zukunft, in einer Welt, welche dem heimathlosen Findling kaum eine Berechtigung zum Leben einräumte.

3. Kapitel.

Der arme junge Mann, welcher Soldat mit Leib und Seele gewesen und mit der Uniform, die sein Stolz und seine Freude gewesen, auch die Thatkraft und Hoffnung verloren zu haben schien, saß mit der Zeitung, die sein Hauswirth ihm gesandt, vor sich und studirte mit einer Art Galgenhumor die Inseraten-Spalten.

„Personen, die verlangt werden," las er halblaut, „Köchinnen, — Hausknechte, — Kellner mit guten Zeugnissen — ob der Oberst mir ein solches ausstellen würde? — Ja so, mein Abschied ist ehrenvoll, also immerhin ein gutes Zeugniß für mich, — das heißt, wenn man so liberal ist, sich nicht nach dem Grunde der Dinge bei dem Herrn Oberst zu erkundigen. Na, im Zivilstand wird dieser Grund nicht viel verfangen, weil es hier durchweg wohl nur auf Tüchtigkeit und Ehrlichkeit ankommt; und ein ehrlicher Kerl bin ich doch trotz alledem, Herr Oberst! — Also weiter: 1 Kutscher, gewesener Kavallerist vorgezogen. — Hm, reiten kann ich, auch fahren, was meinst Du dazu, Otto? — Ein netter Sprung auf den Kutscherbock. — Alle Wetter, hier kommt ein Heirathsgesuch, das klingt verlockend in meiner Lage. „Ein junges ansehnliches Mädchen mit einem disponiblen Vermögen von 200 000 Mark sucht mit einem jungen gebildeten Mann im Alter von 25 bis 30 Jahren, der guten Gesellschaft angehörig, behufs späterer Verehelichung in geistigen Verkehr, beziehungsweise in eine anonyme Korrespondenz zu treten. Vermögen von seiner Seite nicht erforderlich. Photographie mit Angabe von Namen und Herkunft unter Chiffre 777 an die Expedition dieses Blattes einzusenden."

Waldmann las dieses Heiraths-Gesuch dreimal aufmerksam durch.

„Gebildet? — der guten Gesellschaft angehörig?" brummte er nachdenklich, „das stimmt bei mir, — obwohl ich augenblicklich eigentlich keiner Gesellschaft angehöre. Vermögenslosigkeit stimmt ebenfalls ganz famos. Photographie, Name, Herkunft, — ja, das Letzte ist eine verzwickte Sache, — Waldmann — Findling — Eltern, also eigentlich Heimath und Herkunft unbekannt. — Bah, am Ende läuft die ganze Geschichte auf eine Mystifikation hinaus. Mit 200 000 Mark Vermögen braucht sich kein Mädchen öffentlich auszubieten. Mag ein nettes Kind sein."

Ein kurzes Klopfen an der Thür unterbrach seinen Monolog.

„Herein!"

Waldmann sprang erfreut auf, als ein Offizier eintrat.

„Alle guten Geister! — Freund Rosenau, was führt Dich von Metz hierher?"

Der Offizier blickte ihn kopfschüttelnd an, legte Mütze und Degen ab, warf sich in's Sopha und versetzte dann lakonisch:

„Du!"

„Ich also," sagte Waldmann wehmüthig, „so ist die Kunde meines Schicksals schon über'n Rhein geflogen?"

„Ach, mein Sohn, Frau Fama hat eine weittragende Posaune und das Unheil schnelle Flügel, der kleine Klingsberg sandte mir sogleich einen boshaften Rapport, und weil ich keinen Grund hatte, ihm zu mißtrauen, erbat ich mir Urlaub, um per Dampfroß herzureiten. Da bin ich also und sehe, daß die Uniform schon ausgezogen, die Geschichte aus ist. Weshalb hast Du mir nicht selber sofort das Ragout aufgetischt, Sohn? — Weshalb nicht gleich an mich telegraphirt, komm', ich sitz' in der Tinte! — Soll mich dieser und jener frikassiren, wenn ich mir nicht das Vergnügen gemacht hätte, des Obersten langes Töchterlein vom Fleck weg zu heirathen. Die gute Ernestine ist gar nicht übel und hat ein leises sanftes Gemüth."

„Weshalb mein Betragen doppelt zu verurtheilen war," seufzte Waldmann. „Sie ist Gott sei Dank auf längere Zeit verreist, doch werde ich sie noch schriftlich um Verzeihung bitten."

„Das bist Du ihr und der eigenen Ehre schuldig," sagte Rosenau, beifällig nickend.

„Ach, mein wackerer Pylades!" fuhr Waldmann rasch fort, „wie dankbar bin ich Dir, daß Du gekommen bist, da alle Welt mich jetzt verlassen hat, obwohl ich Deine brüderliche Theilnahme nicht verdiene. Zum ersten Male von der bislang so streng innegehaltenen Bahn der Solidität abgewichen, muß mich eine unverzeihliche Uebereilung, eine Dummheit mit einem Schlage so gänzlich um meine ganze Zukunft bringen, daß eine Kugel im Grunde die einzige Lösung aus diesem Wirrsal von Hoffnungslosigkeit sein könnte."

„Diese Furcht eben hat mich hergetrieben, Otto," sagte Rosenau, ihn theilnehmend anblickend, „mir knallten auf der ganzen Fahrt selbstmörderische Revolverschüsse vor den Ohren. — Nun sage mal, lieber Sohn, wie ist denn der Abschied beschaffen?"

„Ehrenvoll, ohne weitere Bemerkungen."

„Bon, dann ist noch nichts verloren. Hast Du Dir schon irgend einen Plan gemacht?"

„Habe noch nicht die blasse Idee eines solchen, ich müßte mich denn als Pianist auf Tanzböden und dergleichen verdingen."

„Unsinn, Du bleibst Offizier, wechselst nur die Uniform."

„Vielleicht bei den Türken?"

„Wäre auf Ehre nicht so übel," meinte Rosenau nachdenklich. „Könntest ja auch in russische Dienste treten, oder für die britischen Wollsäcke in Indien streiten."

„Keines von Beiden, alter Freund," erwiderte Waldmann schwermüthig lächelnd, „am liebsten ginge ich nach Oesterreich, wo ich doch wenigstens im Kriegsfall mit meinen deutschen Brüdern vereint bliebe."

„Auf Ehre, das geht," rief Rosenau triumphirend, „habe in Wien gute Verbindungen, es kann Dir dort nicht fehlen. Aber wie stehts mit nervus rerum, he?"

„Hm, meine Schulden drücken mich nicht."

„Weiß wohl, bist ein heillos solider Kerl, — kein Mensch hat's ja begreifen können, wie Du mit der schmalen Leutnants-Gage ausgekommen bist. Hast den Zivil-Rock denn schon bezahlt?"

„Auf Heller und Pfennig —"

„Es ist erstaunlich," sprach Rosenau kopfschüttelnd, „die reine Hexerei! Meine gute Mama schickt mir allmonatlich eine hübsche Zulage und trotz alledem steck' ich in Schulden."

„Ja, lieber Freund, darin steckt auch eben die Hexerei," lachte Waldmann mit einer gewissen Genugthuung, „weil ich keine mütterliche Reserve besitze und mich deshalb nach der Decke strecken muß. Habe mir mein Leben mit mathematischer Genauigkeit vorgezeichnet und mir wunder was darauf eingebildet, bis die erste Probe auf das Exempel das ganze Fazit umstürzte und ein paar Gläser Wein aus mir einen Dummkopf machten."

„Wer verleitete Dich dazu?"

„Der kleine Klingsberg, er nannte mich, als ich früh aufbrechen wollte, einen Duckmäuser und einen schlechten Kameraden."

„Und wer brachte die Neckerei gegen Dich auf?"

„Natürlich Klingsberg."

„Wenn ich's mir nicht gedacht," rief Rosenau mit der Faust auf den Tisch schlagend. „Der Patron hat seine bestimmte Absicht dabei gehabt, Dich aus der Gunst des Obersten zu verdrängen und sich dann an Deinen Platz setzen zu wollen. Begreife den Alten nicht, die Enttäuschung mit Dir muß ihn kopflos gemacht haben. Uebrigens brauchtest Du aus Ehr- und Pflichtgefühl das Duell nicht auszuschlagen. Kerle wie Du wachsen nicht wie Brombeeren, es ist ja doch im Grunde ein Heldenskandal und wenn der König die Sache der Wahrheit gemäß erführe —"

„Nun höre auf, Hans," unterbrach ihn Waldmann, stirnrunzelnd, „ich konnte mich wohl einmal gegen die Gesetze der ritterlichen Ehrenhaftigkeit vergehen, als der Wein meine Vernunft in Banden geschlagen hatte. Meinem beleidigten Chef gegenüber, der sich mir stets als väterlicher Freund erwiesen, die Waffe zu gebrauchen, dazu hätte mich nichts in der Welt zwingen können. Nein, für so niederträchtig darfst Du mich nicht halten, wenn ich auch als ein armer Findling nichts besitze, nicht einmal mit Fug und Recht den Namen, den ich führe."

(Fortsetzung folgt.)

Spanien wird der „Köln. Ztg." aus Madrid geschrieben: Nachdem die hiesige Regierung dahin verständigt worden ist, daß Prinz Albrecht am Sonnabend, den 4. November, in den ersten Morgenstunden an der Grenze und am Abend hier in Madrid eintreffen wird, hat sie die Gouverneure der Provinzen, die der Zug berühren muß, angewiesen, sich mit den Spitzen aller Behörden auf den betreffenden Stationen einzufinden, um dem hohen Gaste die Ehren zu erweisen. Außer dem Prunkmahl und einem großen Empfang bei Hof, der Festvorstellung im Teatro Real und Jagden ist auch eine Parade geplant, an der sämtliche Regimenter des Kommandobezirks theilnehmen sollen. Der Prinzregent ist von seinem ältesten Sohne, dem Prinzen Friedrich Heinrich, seinem Hofmarschall und seinen Adjutanten begleitet, ferner von einem General und mehreren Flügeladjutanten des Kaisers. Prinz Albrecht ist nicht zum ersten Male hier, sondern weilte bereits im Jahre 1891, als er im Auftrage des Kaisers der Beisetzung Dom Pedros von Brasilien in Portugal beizuwohnen hatte, einige Tage in Madrid und gewann sich damals durch sein liebenswürdiges, ritterliches Wesen rasch alle Herzen.

— Am 10. Januar 1885 sagte Fürst Bismarck im Reichstage in der Debatte über den Küstendampfer für Kamerun: „— auch eine Seemacht wie die französische halte ich gar nicht für Deutschland indizirt. Aber sollte es wirklich für uns unmöglich sein, uns auf die Höhe von Portugal aufzuschwingen, von Holland, von Spanien, von Nordamerika, ja selbst von Rußland? Sollte Deutschland wirklich außer Stande sein, eine Seemacht zu halten, die allen übrigen Mächten außer England und Frankreich gegenüber die See halten kann, letztern gegenüber sie auch halten wird nach dem Geiste, den ich in unsern Seeleuten kenne (Bravo! rechts), entweder über der See oder unter der See?" (Erneutes Bravo!) — So sprach Fürst Bismarck vor 14 Jahren. Wenn unser großer Kanzler heute noch im Amte wäre, würde er nach der Vernichtung der spanischen Flotte, dem überraschend schnellen Emporwachsen der japanischen, angesichts des Umstandes, daß Nordamerika seine Flotte bis zur Höhe der französischen in schnellem Vorschreiten ausdehnt — von den russischen, französischen und englischen Seerüstungen ganz zu schweigen — angesichts der gesamten internationalen Lage mit voller Entschiedenheit dafür eintreten, daß Deutschland zur See vor dem Schicksal Spaniens bewahrt bleibt.

Ausland.

Aus **Paris** wird zu der nicht aufgegebenen Absicht der Angehörigen des ehemaligen Hauptmanns Dreyfus, dessen Rehabilitirung mit allen gesetzlichen Mitteln zu erwirken, geschrieben: „Es bieten sich verschiedene Wege dar, um dies Ziel zu erreichen. Man hat davon gesprochen, daß gewisse Dokumente, die im „Bordereau" aufgezählt wurden und die sich in den Händen fremder Regierungen befinden, veröffentlicht werden sollen, weil ihr Inhalt die Schuld des Majors Esterhazy unzweifelhaft erweisen würde. Es wurde ferner dieser Tage angekündigt, Zola habe sich nach Berlin begeben, um in dem angedeuteten Sinne dringende Schritte zu unternehmen. Allein diese Mittheilung ist, wie in unterrichteten Kreisen versichert wird, unbegründet. Zola hat Frankreich nicht verlassen und bereitet sich vor, am 23. November d. J. vor der Jury der Seine und Oise zu erscheinen. Der Familie Dreyfus stehen jedoch andere Wege offen, um die Revision des Prozesses und in Folge derselben die Rehabilitirung des gewesenen Hauptmannes zu erlangen. Als das sicherste Mittel, zu welchem auch die Familie Dreyfus zu greifen beabsichtigt, erscheint die Verfolgung des Herrn Czernucki wegen falscher Zeugenaussage. Die Verurtheilung dieses Zeugen, dessen falsche Aussage zu erweisen wäre, würde die Grundlage für eine Revisionsaktion vor der Kriminalkammer des Kassationshofes abgeben. Bisher sind zwar noch keinerlei Schritte unternommen worden, in unterrichteten Kreisen versichert man jedoch, daß die Beweise für eine solche Anklage gesammelt werden, und daß man dem Ausgange derselben mit vollem Vertrauen entgegensehe."

In **Shanghai** berichtet ein Telegramm der „North China Daily News" aus Tschung-King vom 30. d. M., daß in Jen-huai-hsien in der Provinz Kweitschou ein Aufstand der Eingeborenen ausgebrochen und der Mandarin ermordet worden ist. Die Lage werde als ernst angesehen. — Die genannte Provinz liegt im Südwesten des Reiches und ist zum großen Theil von wilden und halbunabhängigen Stämmen bewohnt.

Aus **Afrika** kommt abermals für die Franzosen eine koloniale Hiobspost und zwar aus dem Tschadsee-Gebiet. Eine Depesche des Kommissars im Schari-Distrikt, Gentil, an den Kolonialminister berichtet: Der Administrator Bretonnet, Leutnant Braun und Sergeant Martin sowie 27 Senegalschützen sind im August in Baghirmi in einem Kampfe mit Rabah, der an der Spitze von 7000 bis 8000 Mann stand, gefallen. Nur ein senegalischer Sergeant ist entkommen. Auch Rabah hat große Verluste erlitten. — Da der Führer der Expedition Behagle sich bereits in der Gefangenschaft Rabahs befindet, so sind in der Gegend der Tschadsee gegenwärtig nur noch die Expedition Foureau-Lamy und die Ueberreste der Expedition Voulet anwesend, die aber wenigstens bisher mit Rabah noch nicht zusammengetroffen sind.

Provinzielle Umschau.

In **Greifswald** verstarb der Kaufmann Carl Fischer, Inhaber der Firma C. und H. Fischer, ein in den weitesten Kreisen hochgeachteter Mann, der dem kaufmännischen Interesse der Stadt als Altermann der Kaufmanns-Kompagnie das größte Interesse entgegengebracht und auch erster deputirter Meister der Loge „Karl zu den drei Greifen" war. — In **Labes** feierte der Tischlermeister Metzelthin, welcher bei der dortigen Tischlerinnung 20 Jahr als Obermeister fungirte, sein 50jähriges Meisterjubiläum. — Das Rittergut **Klein-Machmin** im Kreise Köslin ist für den Preis von 360 000 Mark an den Landrath des Swinemünder Kreises, Herrn von Puttkamer, verkauft worden. — In **Pollnow** hat ein größerer Brand in der Langenstraße gewüthet, das Haus des Kaufmanns F. W. Derfner wurde vollständig eingeäschert, von dem Hause der Hebamme Schmidt brannte der Dachstuhl ab, und in Mitleidenschaft wurden die Häuser des Ackerbürgers Wendelburg und des Schuhmachermeisters Grünwald gezogen, sieben Familien wurden obdachlos. — In **Gollnow** ist von den besoldeten Rathsmitgliedern nur noch der Kämmerer und Beigeordnete thätig, nachdem sich der Bürgermeister erschossen und die Stelle eines besoldeten Rathsherrn zur Zeit unbesetzt ist. Bemerkenswerth ist, daß der Vater des Bürgermeisters Quandt, welcher in Köslin Kreisgerichts-Direktor war, einst dasselbe traurige Ende fand, wie jetzt der Sohn. — In **Giesenthal** im Kreise Pyritz hat der Fischer Eduard Hartwig in der Nacht zum Montag nach einem geringfügigen Streite seinem alten Schwiegervater, dem Arbeiter Lüdtke daselbst, in dessen Wohnung mit seinem Taschenmesser an Kopf und Händen mehrere Messerstiche beigebracht, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Das **Rittergut Kl.-Latzkow** im Kreise Pyritz, den Kuhnschen Erben gehörig, ist für 476 000 Mark an einen Herrn Schmidt aus Thüringen verkauft worden. — In **Bartow** im Kreise Demmin ist in der Kirche eine vom Orgelbaumeister B. Grüneberg in Stettin gebaute Orgel aufgestellt, welche sich vorzüglich bewährt. — In **Belgard** verstarb in der Operation von Blinddarmentzündung der Rechtsanwalt und Notar Bartsch. — In **Kolberg** erwartet man mit Bestimmtheit, daß am 1. April n. J. eine Abtheilung Artillerie mit Stab nach dort verlegt wird, eine offizielle Mittheilung darüber ist jedoch noch nicht eingegangen. — In **Dramburg** hat sich ein kaufmännischer Verein der selbstständigen Kaufleute gebildet. — In **Stargard** ist ein vermögender Hausbesitzer in einer Eisenhandlung, deren langjähriger Kunde er war, beim Diebstahl abgefaßt. — In **Stolzenhagen** bei Stettin ist über das Vermögen des Kaufmanns Paul Hanke das Konkursverfahren eröffnet. — In **Anklam** feierte der Konzert-Verein sein 10jähriges Bestehen, bei dem aus diesem Anlaß veranstalteten Konzert wirkten drei auswärtige Künstler mit, bemerkenswerth war, daß die Begleitung der Vorträge derselben der Anklamer Bürgermeister Löwe übernommen hatte und mit künstlerischer Vollendung durchführte.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 1. November. Auf die Petition des Vereins für Obst- und Gartenbau in Berlin an das Kultusministerium wegen Theilnahme der Lehrerinnen an Kursen über Obst- und Gartenbau ist dem Verein eine erfreuliche Antwort geworden. Die Lehrerinnen, welche an einem Kursus über Obst- und Gartenbau in der Gartenbauschule des Frl. Dr. Castner in Marienfelde theilnehmen wollen, sollen dieselbe Unterstützung von Seiten der Regierung erhalten, wie die Lehrer, welche einen Kursus zu ihrer weiteren Ausbildung besuchen.

— Der Forstmeister Bohnstedt zu Jura ist auf die Oberförsterei Friedrichswalde, Regierungsbezirk Stettin, versetzt.

— Der bisherige Kreis-Wundarzt des Kreises Neustettin, Dr. med. Landgrebe in Neustettin, ist zum Kreisphysikus des Kreises Neustettin ernannt worden.

— (Personal-Veränderungen im Bereich des 2. Armeekorps.) Die nachstehend aufgeführten Studirenden der Kaiser Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen werden vom 1. Oktober d. J. ab zu Unterärzten des aktiven Dienststandes ernannt und bei den genannten Truppentheilen angestellt und zwar: Simon beim Infanterie-Regiment von der Goltz (7. pomm.) Nr. 54, Wätzold beim 6. pomm. Inf.-Reg. Nr. 49, Dörrien beim Inf.-Reg. Graf Schwerin (3. pomm.) Nr. 14.

— In den Zentralhallen findet morgen, Donnerstag, der erste Nichtrauchabend mit dem gänzlich neuen Programm statt.

— Die vom Kultusminister in Sachen der Lesebücher für Volksschulen angestellte Erhebung hat ergeben, daß in einzelnen Regierungsbezirken 10 bis 11 verschiedene Lesebücher in den Volksschulen im Gebrauch sind und daß auch da, wo diese Anzahl nicht erreicht wird, vielfach hinsichtlich der eingeführten Lesebücher eine Mannigfaltigkeit herrscht, die für Schule wie Eltern nur unerwünscht sein kann. Der Kultusminister hat deshalb die königlichen Regierungen beauftragt, darauf Bedacht zu nehmen, daß die Beseitigung weniger werthvoller oder nur in wenigen Schulen benutzter Lesebücher ohne Verzug in die Wege geleitet werde. Eine finanzielle Belastung der Eltern wird sich dabei vermeiden lassen, wenn die Einführung eines neuen Lesebuches mit der Unter- bezw. mit der Mittelstufe beginnt, oder wenn, sofern in einzelnen Fällen die schnellere Durchführung der geplanten Veränderung wünschenswerth erscheinen sollte, der Verleger des neu einzuführenden Lesebuches denjenigen Kindern, welche sich bereits im Besitz des zu beseitigenden Lesebuches befinden, das neue Lesebuch zur Verfügung stellt.

— Nach Falb werden sich im November die Gegensätze auf dem Gebiete der Witterung berühren. In der ersten Hälfte des November sollen abnorm hohe Temperaturen herrschen, während in der zweiten Hälfte die Morgentemperatur meist unter dem Mittel liegen soll. Auch die Niederschlagsmengen, die uns in diesem Monat von Falb in Aussicht gestellt werden, sollen sich in Extremen gefallen. In der ersten Hälfte werden sie bedeutend, in der zweiten nur spärlich sein. Dagegen sollen um die Zeit vom 21. bis 24. November ziemlich verbreitete Schneefälle eintreten, doch wird die weiße Decke des Winters nicht lange liegen bleiben, denn in den letzten Tagen des Monats wird es wieder wärmer und regnerisch. Die beiden kritischen Tage, die Falb dem November zuweist, sind zweiter Ordnung und fallen auf den 3. und 17. November; der erstere kommt indeß mit Verspätung zur Geltung und auch der zweite wird nur schwach durch regnerisches Wetter um den 18. November sich bemerkbar machen.

Stettin, 1. November. Die ärztliche Prüfungskommission der Universität Greifswald für das Jahr Oktober 1899—1900 ist in folgender Weise zusammengesetzt: Vorsitzender: Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Landois, Stellvertreter: Prof. Dr. Grawitz. Examinatoren für I. die anatomische Prüfung: Prof. Dr. Bonnet, II. die physiologische Prüfung: Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Landois, III. die Prüfung in der pathologischen Anatomie und in der allgemeinen Pathologie: Prof. Dr. Grawitz, IV. die chirurgisch-ophthalmiatrische Prüfung: A. in den drei chirurgischen Theilen: die Professoren Dr. Bier, Tilmann und Hoffmann. B. im ophthalmiatrischen Theil: Prof. Dr. Schirmer, VI. die geburtshülflich-gynäkologische Prüfung: die Professoren Dr. Martin und Dr. Beumer, VII. die Prüfung in der Hygiene: die Professoren Geh. Med.-Rath Dr. Loeffler und Dr. Beumer. Die Ernennung der Examinatoren für den Abschnitt V (Medizinische Prüfung) erfolgt später.

* In einer der letzten Nächte wurde bei dem Kaufmann Max Reinelt, Bellevuestraße 61, ein Einbruch verübt. Die Diebe gelangten durch den Keller, dessen Thür mittelst Nachschlüssels geöffnet worden war, in den Laden, woselbst sie die Wechselkasse plünderten. Etwa 20 Mark Kleingeld und für 5 Mark Briefmarken sind den Einbrechern in die Hände gefallen.

* Während des Monats Oktober gingen im hiesigen Hafen ein: 495 Seeschiffe, 282 Küsten- und Binnenfahrzeuge und 1480 Kähne, zusammen 2257 Fahrzeuge, von denen 109 mit Getreide und 78 mit Kartoffeln befrachtet waren. Auf der Durchfahrt passirten 579 Fahrzeuge den Hafen.

* Auf dem heutigen Wochenmarkte wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,50, Filet 2,00, Vorderfleisch 1,20 Mark, Schweinefleisch: Karbonade 1,60, Schinken 1,40, Bauch 1,30 Mark; Kalbfleisch: Kotelettes 1,80, Keule 1,50, Vorderfleisch 1,20 Mark; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40, Keule 1,40, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck (ausgewogen) 1,80 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger. — Gänse wurden in leichteren Stücken mit 48 bis 53 Pf. per Pfund bezahlt, schwere Einschlachtgänse kamen bis auf 58 Pf. das Pfund zu stehen.

* Wegen Verlegung von Straßenbahngeleisen wird die Unterwiekstraße vom Hause Nr. 8 bis zur Stadtgrenze vom 6. November ab für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

— In gestriger Nummer brachten wir die Mittheilung, der mit Zuchthaus bestrafte Andrzjewski sei in den Kückenmühler Anstalten Kutscher gewesen. Diese Mittheilung beruht auf einem Irrthum. Der verhaftete Mensch ist auf einer der Warsower Ziegeleien kurze Zeit beschäftigt worden, suchte in der Kückenmühle Anstellung, wurde aber abgewiesen und stahl beim Fortgehen einen neuen Mantel vom Korridor. Einem Angestellten gelang es am andern Tage, seinen Aufenthalt zu ermitteln und seine Verhaftung zu bewirken.

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin**, 1. November. Am 26. September d. J. Mittags entwickelte sich auf der Langenstraße in Grabow, nahe der Lindenstraße, eine turbulente Scene, die heute ein Nachspiel vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts fand. Angeklagt waren die Arbeiter Franz Lenz und Paul Lehmann aus Unterbredow wegen groben Unfugs, gefährlicher Körperverletzung und Widerstandes. Die beiden Leute hatten bereits Vormittags verschiedene Kneipen besucht und die reichlich genossenen Stärkungsmittel riefen bei ihnen eine rabaulustige Stimmung hervor, der sie in sehr nachdrücklicher Weise Ausdruck gaben, indem sie nicht nur lärmend sangen, sondern auch Passanten anrempelten oder wohl gar zu Boden warfen. Als einzelne aus dem Publikum gegen dies Gebahren protestirten, zog Lenz ein Messer und drohte, den Ersten, der ihm nahe kommen würde, niederzustechen. Gerade mußte den Angeklagten auch zum Unglück der Tischlergeselle Johs. Hermann in den Weg laufen, Lehmann hielt denselben an und Lenz stach nach ihm, wobei H. eine Verletzung an der linken Hand davontrug. Nach dieser Heldenthat sollten die Angeklagten verhaftet werden, sie leisteten aber den Polizisten erheblichen Widerstand, Lenz insbesondere so, daß er auf einem Wagen fortgeschafft werden mußte. Die Thatsachen wurden von den Angeklagten im Allgemeinen zugegeben, nur versuchten sie, hier und dort die erhobenen Beschuldigungen ein wenig abzuschwächen. Das Gericht verhängte wegen des groben Unfugs gegen jeden der beiden Angeklagten die höchste zulässige Strafe von sechs Wochen Haft, ferner wurde Lenz wegen gefährlicher Körperverletzung und Widerstandes zu einem Jahr und drei Monaten, Lehmann nur wegen des letztgedachten Vergehens zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Berlin, 31. Oktober. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das freisprechende Erkenntniß der Strafkammer 4 im „Harmlosen-Prozeß" Revision angemeldet. Ob diese aufrecht erhalten und begründet werden wird, kann sich erst entscheiden, wenn das Urtheil ausgefertigt worden ist.

— Wegen schweren Raubes, versuchten Mordes und Diebstahls stand gestern der 15jährige Laufbursche Franz Wegener vor der 9. Strafkammer des Berliner Landgerichts I. Wegener hatte, wie wir s. Z. berichteten, seine 83jährige Großmutter zu ermorden versucht und baares Geld im Werthe von 110 Mark und sechs Berliner Stadtobligationen à 500 Mark geraubt. Außerdem war er beschuldigt, seinem Arbeitgeber 100 Mark, die ihm dieser zum Wechseln anvertraut hatte, unterschlagen und das Geld mit liederlichen Frauenzimmern verjubelt zu haben. Wegener, der einen seinem jugendlichen Alter entsprechenden völlig unentwickelten Eindruck macht, gestand, ohne eine Spur von Reue zu zeigen, sein Verbrechen ein. Während der Erörterung all der grauenhaften Einzelheiten vor und nach der That bewahrte der Angeklagte eine stoische Ruhe und ließ keinerlei Gemüthsbewegung blicken. Einen Mitleid erregenden Eindruck machte die greisenhafte Hauptbelastungszeugin Frau Auguste Friederike Kapp geb. Barleben, die von zwei Angehörigen in den Gerichtssaal geführt werden mußte und ihren linken Arm noch in einem Gipsverbande trug. Nachdem sie ihre Aussage, die im Wesentlichen den Thatbestand bestätigte, abgegeben, war die Beweisaufnahme erschöpft und der Staatsanwaltschaftsrath Schmidt nahm das Wort zu seinem Plaidoyer und beantragte angesichts der unglaublichen Rohheit, die sich in der Handlungsweise des Angeklagten dokumentire, eine Gesamtstrafe von acht Jahren Gefängniß, indem er bedauerte, daß das Gesetz in Anbetracht des jugendlichen Alters des Wegener kein höheres Strafmaß zulasse. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten nach dem Antrage des Staatsanwalts. Wegener erklärte mit derselben Apathie, die er während der ganzen Verhandlung gezeigt hatte, daß er sich bei dem Urtheile beruhige.

Elberfeld, 30. Oktober. Mit einem Militärbefreiungsversuch hatte sich die hiesige Strafkammer zu befassen. Der frühere Posthülfsbote August Wirths von Remscheid hatte sich dadurch von seiner Dienstpflicht, der er im 173. Infanterie-Regiment genügte, zu befreien versucht, daß er sich den Körper mit Krotonöl einrieb, das die Eigenschaft besitzt, Bläschen mit eitrigem Inhalt hervorzurufen. Er wurde ins Lazareth geschafft, wo man in seinem Brustbeutel ein Fläschchen mit dem genannten Oel entdeckte. Die weitere Untersuchung förderte einen Brief zu Tage, in dem Wirths seine Mutter bat, ihm noch ein Fläschchen mit dem Oel zu beschaffen und ihm in Butter versteckt zu schicken. Zugleich wurde ermittelt, daß das Oel von einer „Naturheilkundigen" Namens Brenner, ebenfalls von Remscheid, verschrieben worden war. Wirths wurde vom Kriegsgericht zu sieben Monaten Festung sowie zur Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt. Er hatte sich dadurch herauszureden versucht, daß er angab, das Oel gegen eine Infektionskrankheit angewandt zu haben. Verschiedene Aeußerungen seinen Kameraden gegenüber ließen aber den wahren Zweck mit Sicherheit erkennen. Die weitere Folge war, daß gegen die Mutter des Wirths wie auch gegen die „Naturheilkundige" Anklagen wegen Beihülfe zur versuchten Militärbefreiung erhoben wurden. Die Naturheilkundige behauptete vor der Strafkammer, daß sie Wirths das Mittel gegen eine Infektionskrankheit, von der er angeblich befallen war, gegeben habe, ohne seine wirkliche Absicht gekannt zu haben. Ebenso erklärte die Mutter, von dem Vorhaben ihres Sohnes nichts gewußt zu haben. Da beiden das Gegentheil nicht bewiesen werden konnte, erfolgte Freisprechung.

Schiffsnachrichten.

Frankfurt a. M., 31. Oktober. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Newyork: Der Dampfer „City of Augusta" stieß in North River mit dem Fährboot „Chicago" zusammen. Letzteres sank. 120 Menschen fielen ins Wasser; davon sind vielleicht sechszig ertrunken.

Kopenhagen, 31. Oktober. Die norwegische Brigg „Patria" ist auf der Reise von Arendal nach Hartlepool mit der ganzen Besatzung untergegangen.

Newyork, 30. Oktober. Kapitän Kämpf von dem hier eingetroffenen Hamburger Schnelldampfer „Auguste Viktoria" meldet, daß er am 24. Oktober 6 Uhr Abends den dänischen Dampfer „Polarstiernen" in Seenoth angetroffen. Die „Auguste Viktoria" brachte unter großen Schwierigkeiten ein Boot zu Wasser, welches, geführt von einem Offizier, mit sechs Matrosen den „Polarstiernen" glücklich erreichte und feststellte, daß das Schiff die Schraube völlig verloren hatte. Das Anerbieten, die Mannschaft des „Polarstiernen" zu bergen, wurde von dem

Berliner Börse
vom 31. Oktober 1899.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	169,40 G
Brüssel	8 Tg.	80,80 B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,1 B
Kopenhagen	8 Tg.	112,1 G
London	8 Tg.	20,42 G
„	3 Mt.	20,23
Madrid	14 Tg.	—,—
New-York	visto	4,1925
Paris	8 Tg.	81,00 G
„	2 Mt.	80,50 G
Wien	8 Tg.	169,25 B
„	2 Mt.	—,—
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,70 B
Italien. Plätze	10 Tg.	75,70 B
Petersburg	8 Tg.	215,50 G
„	3 Mt.	212,15
Warschau	8 Tg.	215 8 G

Bankdiskont 6, Lombard 7.

Geldsorten.

Sovereigns	20,45 G
20-Francs-Stücke	16,235 G
Gold-Dollars	—,—
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,20 G
Belgische „	80,75 B
Englische „	20,49
Französische „	81,00
Holländische „	—,—
Oesterr. „	169,25 B
Russische „	217,05
„ Zollcoupons	324,20 G

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ 1 öst. Gold-Gld. = 2 ℳ 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ 1 Guld. holl. W. = 1,70 ℳ 1 Goldrubel = 3,20 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ 1 Rubel = 2,16 ℳ

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	98,10
„ „ „	3½	98,25 B
„ „ „	3	89,10 G
Preuß. Cons. Anl. c	3½	97,70 B
„ „ „	3½	97,80 B
„ „ „	3	89,25 G

Staats-Schuld-Sch.	3½	99,40 G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,—
Berliner 1876/92 „	3½	96,30 G
Breslauer „	3½	—,—
Casseler „	3½	—,—
Dortmunder „	3½	—,—
Düsseldorfer „	3½	—,—
Duisburger „	3½	—,—
Elberfelder „	3½	95,90 B
Essener „	3½	—,—
Halberstädter „ 1897	3½	—,—
Hallesche „ 1886	3½	—,—
Hann. Prov.-Obl.	3	—,—
„ Stadt-Anl.	3½	—,—
Kölner „	3½	—,—
Magdeburger „	3½	—,—
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½	92,80 G
Pommersche „	3½	93,50
Posener „	3½	93,80
„	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	—,—
„ „ Ser. 18	3½	92,50
„ 19	3½	96,50
Westfäl. Prov.-Anl.	3	—,—
„	3½	94,50 B
Westpr. „	3½	—,—
Berliner Pfandbriefe	5	118,10 G
„ „	4½	109,75 G
„ „	4	106,50
„ „	3½	100,00 G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	—,—
„ „	3½	95,40 G
„ „	3	85,90 G
Kur- u. Neum. neue „	3½	—,—
Ostpreußische „	3½	94,60 G
„	3	85,50 G
Pommersche „	3½	94,50
„	3	85,15 G
Posensche 6–10	4	100,90 G
Serie C. „	3½	93,90 B
„	3	85,00 G
Sächsische „	4	—,—
„	3½	95,25
„	3	85,50 B
Schlesische, alte	3½	—,—
A. C. D. „	3½	95,30
„	3	85,50 G
Schlesw.-Holst. „	4	101,60 G
„	3½	—,—
„	3	—,—
Westfälische „	4	101,50 G
„	3½	—,—
„	3	87,00
Westpr. rittersch. I. „	3½	94,50 G
„	3	86,60 G
Hannov. Rentenbriefe	4	101,20 G
„	3½	—,—
Hessen-Nassau „	4	101,20 G
„	3½	—,—

Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	100,60 B
„	3½	95,25 G
Pommersche „	4	100,60 G
„	3½	94,90 G
Posensche „	4	100,50 G
„	3½	—,—
Preußische „	4	100,50 G
„	3½	95,60 G
Rhein. u. Westf. „	4	100,50 G
„	3½	—,—
Sächsische „	4	100,60 G
Schlesische „	4	100,50 G
„	3½	95,10 G
Schlesw.-Holst. „	4	100,80 G
„	3½	—,—
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3	—,—
Bremer Anleihe 1887	3½	—,—
Hambg. Staats-Anl.	3½	99,40
„	3	85,75
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,—
„ Staats-Rente	3	86,50 G

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	39,50
Augsburger	—	25,30
Bad. Präm.-Anl.	4	139,40 G
Bayer „	4	164,10
Braunschw. 20 Thlr.-L	—	129,80
Cöln-Mind. Präm.	3½	135,10 G
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	132,50 G
Lübecker „ „ „	3½	130,25 G
Meininger 7 Guld.-L.	—	23,60
Oldenburg. 10 Th.-L.	3	128,60

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	5	84,00 G
„ innere	4½	72,00 B
Barletta Loose	—	23,80 B
Bukarest Stadt	4½	94,50 G
Buenos-Aires Gold	4½	—,—
„ Stadt	6	41,60 G
Chilen. Gold-Anl.	4½	—,—
Chinesische	5½	101,90 G
„ 1895 „	6	—,—
„ 1896 „	5	97,10 G
„ 1898 „	4½	81,70
Finnländ. Loose	—	63,10
Griechen m. Cp.	5	40,75 G
„ Mon.	4	49,30
„ (Pir. Lar.)	5	39,60 G
Italien. Rente	4	—,—
Lissabon. Stadt	4	67,60 G
Mexican. Anl. kl.	6	100,00
„ Eisb.-Obl.	5	100,00 G
Oester. Gold-Rente	4	99,00 G
„ Papier- „	4⅕	—,—

Oester. Silber-Rente	4½	98,75 G
„ Credit- „	—	—,—
„ 1860er L.	4	141,25 B
„ 1864er L.	—	—,—
Portug. Staats-Anl.	4½	35,70 G
Rumän. Anl.	5	—,—
„ „ 1889	4	86,80 B
Russ. cons. Anl. 1880	4	98,40 G
„ Gold- „ 1884	5	—,—
„ Staatsrente	4	99,60
„ Pr.-Anl. 1864	5	—,—
„ „ „ 1866	5	265,75 G
„ Staats-Obl.	3½	97,30 G
Schw. Hyp. 1904	4	—,—
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	94,75 G
„ amort. St.	4	59,60 G
Spanier	4	61,20 G
Türk. Admin.	5	97,60 B
„ 400 Frcs.-L.	—	118,30 G
Ungar. Gold-Rente	4	96,50
„ Kronen-R.	4	—,—
„ Staats-R. 1897	3½	82,75 B

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,00 G
Bsch.-Hann. 1–13. 15	3½	92,25 G
„ „ 14	3½	92,25 G
„ „ 16. 17	4	100,00 G
„ „ 18	4	100,50 G
„ unk. 1900 19	3½	92,25 G
„ „ 1910 20	3½	94,50 G
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	118,10 G
„ „ II.	3½	108,30 G
„ „ Pfandbr.	3½	—,—
„	4	—,—
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,00 G
Deut. Hyp.-B.-Pfd.	5	—,—
„	4	100,10 G
Hamb. H.-Pf. alte	4	100,50
„	3½	94,00
Hannov. Bderd.	3½	98,00 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	3½	—,—
Meckl. Str. H. B. Pf.	4	101,00 G
„	3½	93,50 G
Meining. Hyp.-Pf.	3½	93,90 G
„ Präm. Pf.	4	135,10 G
Mitteld. B.-Crd. Pf.	3½	95,00 G
„	4	101,25 G
Nordd. Gr. Crd. 3	4	99,40 G
„ 9	3½	94,80 G
Pomm. Hyp.-Br.	4	99,75 G
„ 11. 12	4	101,25 G
„	3½	93,50 G
Pr. B.-C.-Pfdbr.	5	112,80 G
„	4½	115,00 G
„ 9	4	—,—

Pr. Ctr.-B.-Pfdbr.	3½	92,50 G
„ „ 1909	4	101,50 G
„ „ Com.	3½	93,50 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4½	—,—
„	3½	93,70 G
Pr. Pfdbr.-Bk.	3½	93,20 G
Rh. Hyp.-Pfdbr	4	100,60 G
Rhein.-Westf. Bde.	4	100,00 G
Sächsische	3½	95,00 G
Schles. Boden	3	—,—
Schwb. g. Hyp.	3½	95,20 G
„	4	101,20 G
Stett. Nat.-Hyp.	4½	97,10
„	4	—,—
„	3½	—,—
Westd. Bde.	4	100,50 G

Deutsche Eisenb.-Akt.

Aachen-Mastricht	124,00
Altdamm-Colberg	—,—
Braunschweig-Lnd.	137,25 G
Brölthaler	97,00 G
Crefelder	107,40 G
Dortmund G. Ensch.	179,50 G
Eutin-Lübeck	59,70 G
Halberstadt-Blkbg.	—,—
Königsberg-Cranz	—,—
Lübeck-Büchen	159,25 G
Marienburg-Mlaw.	82,90
Ostpr. Südbahn	88,50 B

Deutsche Elf.-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—,—
Breslau-Warschau	97,75 G
Dortmund G. Ensch.	—,—
Marienburg-Mlaw.	—,—
Ostpr. Südbahn	—,—

Deutsche Klein- und Straßen-Bahn-Akt.

Aachen. Kleinb.	148,00 B
Allgem. Deutsche	138,00 G
„ Loc. u. Strb.	183,00 G
Barmen-Elberfeld	242,00 G
Bochum-Gelsenk. Str.	164,00 G
Braunschweig	—,—
Breslau Electr.	187,10 G
„ Straßenbahn	325,00 G
Electr. Hochbahn	115,00 G
Gr. Berliner Straßenb.	266,10 G
Hamburger „	182,75 G
Magdeburger „	179,00 G
Stettiner „	152,50

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colberger	—,—
Bergisch-Märkische	95,10 B
Braunschweiger	102,50 G
„ Landesb.	—,—
Dortmund-Gr. Ensch.	—,—
Halb.-Blankenb.	—,—
Magdeburg-Witt.	88,60 G
Stargard-Küstrin 3½	—,—

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	104,90 G
Breslauer Rhederei	133,75
Chinesische Küstenfahrer	73,25 G
Hamb.-Amerik. Packetf.	127,00 G
Hansa, Dampf.	171,50 G
Kette, Dampf-Elbschiff.	82 50 G
Nordd. Lloyd	118,60 B
Schles. Dampfer-Comp.	96,00 G
Stettiner „ „	94 25 B

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	134,50 G
Bergisch-Märkische	156,80 G
Berliner Bank	117,25 G
„ Handels-Ges.	162,40
Braunschw. Bank	116,50 G
Breslauer Diskont	118,25 G
Chemnitzer Bank-Verein	114,50 G
Comm. und Diskont	121,50 G
Danziger Privatbank	136,00
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	204,10 G
„ Genossenschaft	116,20 G
Disconto-Comm.	191,25
Gothaer Grundkred.	126,80 G
Hamb. Hyp.-Bank	150,25 G
Hannoversche	127,40 G
Kieler	141,30 G
Kölner Wechslerbank	103,90 B
Königsberger V.-B.	114,25 G
Leipziger Bank	173,50 G
„ Credit	195,00 G
Magdeburger Bk.-V.	121,50 G
„ Privatb.	112,25 G
Mecklenburger Bank 40	118,00 G
„ Hypothek.	186,40 G
„ Str. Hyp.-B.	132,60 G
Meininger Hyp.-B. 80	129,50 G
Mitteld. Bodencr.	110,10 G
„ Credit-Bank	114,40 G
Nationalbank i. D.	143,50 G
Nordd. Credit-Anstalt	25,80 G
„ Grundkredit	93 50 G

Oesterr. Credit	231,50
Pomm. Hyp.-Verl.-A.	140,85 G
Pr. Bodencr.-Bk.	139,00 G
Pr. Central-Bod.	163,30
Pr. Hypotheken-Bank	132,20 G
Reichsbank	154,70 G
Rhein. Hypoth.-Bank	—,—
Sächsische	136 50 G
Westdeutsche Bank	128 90 G
„ Bodencred.	111,10 G

Industrie-Actien.

Berliner Unionbr.	113,50 G
Bockbrauerei	130,50 G
Böhm. Brauhaus	223,00 G
Patzenhofer	242,75 G
Pfefferberg	247,80 G
Schöneberg Sch.	190,80 G
Schultheiß	250 60 G
Bochumer	209 00 G
Germania Dortmund	192,00 G
— — —	
Accumulator-Fabrik	142,10 G
Allgem. Berl. Omnibus	230,50 G
Allgem. Elektricitäts-G.	247,50 G
Aluminium-Industrie	158 50 G
Anglo-Ct.-Guano	107 75 G
Anhalt. Kohlenwerke	103,00 G
Berl. Elektricitäts-W.	224,75 G
„ Packetfahrt	66,50 G
Berzelius Bergwerk	130,50 G
Bielefeld, Masch.	—,—
Bismarckhütte	309,50 G
Boch. Bergw.-Bz.-C.	80,00 G
„ Gußstahl	255,60 B
Bonifacius	154,50 G
Braunschw. Kohl.	143,75 G
Bredower Zuckerfabrik	63,25 G
Chem. Fabrik Buckau	84,00 B
Concordia, Bergbau	317,50 G
Dtsch. Gas-Glühlicht.	351,00 G
„ Metallpatron.	290,00 G
„ Spiegelglas	150,25
„ Steinzeug	317,25 G
Donnersmark-Hütte	221,50 G
Dortmund Union C.	123,30 G
Dynamite Trust	158,90 G
Egest. Salzwerke	140,75 B
Fraustädter Zuckerfabrik	113,00 G
Gesellsch. f. elektr. Unt.	158,50 G
Gladbacher Spinnerei	—,—
Görl. Eisenbahnbed.	262,10 G
„ Maschin. conv.	212,60 G
Hamb. Elektr.-Werke	163,10 G
Hannov. Bau-St.-B.	114,00 G
Hannov. Masch. St.	364,25 G
Hibernia	216,25 B
Hirschberg Leder	151,50 G
„ Maschin.	121,25 G
Höchster Farbw.	—,—
Hörderhütte A.	13,50 G
Hoffmann, Stärke	177,25 G
Hoffmann, Waggonf.	261,50 B
Ilse, Bergw.	146,25 G
Kölner Bergwerk	362,00 G
König Wilhelm conv.	278,00 G
„ „ St.-Pr.	325,00 B
Lauchhammer	—,—
Laurahütte	253,60 G
L. Löwe u. Co.	389,50 G
Magdeb. Allg. Gas	123,90 G
„ Baubank	100,50 B
„ Bergwerk	435,00 G
„ „ St.-Pr.	—,—
„ Mühlen	—,—
Nähmaschinenfab. Koch	151,50 G
Norddeutsche Eisenw.	80,90 G
„ Gummi	—,—
„ Jute-Sp.	100,75 G
Nordstern, Kohle	227,90 G
Oberschles. Cham.	175 80 G
„ Eisenb.-Bedarf	128,30 G
„ Eisen-Industrie	170,75 G
„ Kokswerke	167,00 G
„ Portl.-Cement	182,00 G
Oppeln. Cement	189,90 G
Osnabrücker Kupfer	74,75 G
Phönix, Bergwerk	175,75 G
Posener Spritfabrik	170,75 G
Rhein-Nassau	219,00 G
„ Metallw.	224,50
„ Stahlwerke	223,00 G
„ Industrie	306,00 B
„ Westf. Kalk	126,00 G
Sächsische Guß.	279,00 G
„ Webstuhl-F.	225,50 G
Schles. Bergw. Zink	345,00 G
„ Gasgesellschaft	—,—
„ Kohlenwerke	50,50 G
„ Lein. Kramsta	152,00 G
„ Portl. Cement	240,10 G
Siemens u. Halske	176,50 G
Stettin Bred. Portl.	210,10 G
„ Cham.	428,00 G
„ Elektr.-Werke	151,50 G
„ Vulkan B.	244,00 G
„ „ St.-Pr.	250,00 G
Stoewer, Nähmaschin.	120,00 B
Stolberger Zink	116,00 B
„ St.-Pr.	361,50 G
Strals. Spielkarten	124,75 G
Union Chem. Fabrik	164,75 G
Union Electric.	162,00 G
Victoria Fahrrad	80,60 G

Kapitän des dänischen Dampfers abgelehnt, da er eine augenblickliche Gefahr für sich und seine Leute nicht vorhanden glaubte. Die Passagiere der „Auguste Viktoria“ schenkten der Besatzung des Rettungsbootes 1000 Mark und die Sängerin Frau Schumann-Heink sowie andere Künstler veranstalteten zu ihrem Besten ein Konzert, das reichen Ertrag lieferte.

Vermischte Nachrichten.

— Eine neue Behandlung der Seekrankheit bespricht Dr. de Vries im Newyorker „Medical Journal“. Dr. de Vries hat auf seinen 58 Seereisen keinen einzigen Passagier angetroffen, dem es Nutzen gebracht hätte, einige Wochen lang vor der Reise oder noch während derselben große Dosen des neuerdings so sehr empfohlenen Bromnatriums zu schlucken. Als Folge dieser Behandlung ergab sich vielmehr der „Bromismus“, ein Vergiftungszustand, der sich in Appetitverlust, Schwindel, Erbrechen und starker Nervenerregung äußert. Dr. de Vries verschreibt einem Reisenden, der sich vor der Seekrankheit fürchtet, vor dem Antritt der Fahrt eine Dosis Calomel oder ein Salzklystier, am Tage der Abfahrt früh Morgens etwa 1½ Gramm Bromnatrium und dann noch einmal dieselbe Dosis eine Stunde vor der Abfahrt des Schiffes. Der Passagier soll sich dann mit Ausnahme der Essens- und Schlafenszeit beständig auf dem Deck halten. Nur durch diese Maßnahmen erzielte Dr. de Vries gute Erfolge. Während der Fahrt ist der reichliche Genuß von kohlensaurem Wasser anzurathen, auch von aromatischen Getränken, von Limonade und Champagner und von Ingwerbier; dagegen verwirft er die Anwendung von Eisbeuteln, weil sie den Patienten zwingt, in der Kajüte zu bleiben.

— Der Zusammenbruch des Bankhauses Mansfeldt in Lüneburg nimmt immer größeren Umfang an. Anfangs hatten Lüneburger Zeitungen eine Unterbilanz von 500 000 Mark gemeldet; man dürfte aber nicht fehlgehen, wenn man deren Höhe auf etwa 1 Million Mark schätzt. Nach dem Bekanntwerden der Zahlungseinstellung spielten sich in dem Geschäftslokal des Bankhauses, wie nachträglich bekannt wird, die herzzerreißendsten Scenen ab. Mehrere Leute wollten sich erschießen, andere ins Wasser springen. Ein Dienstmädchen, das von seinen Eltern 15 000 Mark geerbt hatte, verliert diese Summe, ein Arzt 25 000 Mark, ein Handschuhmacher 80 000 Mark, ein Schlächter, der sein Geschäft und sein Haus verkauft hatte und sich zur Ruhe setzen wollte, ist plötzlich ein armer Mann geworden, er verlor ebenfalls 80 000 Mark. Es sind zu einem großen Theil kleinere Leute betroffen.

Berlin, 1. November. Das Bubenstück in der Sieges-Allee beschäftigte auch gestern (Dienstag) Abend eine nach dem Englischen Garten berufene Versammlung von Steinarbeitern. Zweck der überaus zahlreich besuchten Versammlung war, gegen die von einem Angehörigen der Kunst-Akademie, dem Professor Meyer, ausgesprochene Muthmaßung zu protestiren, wonach deutsche Steinmetzen aus Haß über die Bevorzugung italienischer Kameraden die Unthat begangen hätten. Der Referent, Herr Mitschke, sowohl wie die ihm folgenden Redner begnügten sich nicht damit, einen derartigen Verdacht empört zurückzuweisen, voll Würde und Kraft betonten sie vielmehr, welche innigen Beziehungen besonders der Steinmetz zu derartigen Werken habe. Gerade sie konnten beurtheilen, wieviel Fleiß und Kunst auf diese Denkmäler verwendet worden sei. Hunderte und Hunderte hätten schon ihr Blut dafür eingesetzt, wenn es galt, einem Stücke seine Schönheit zu geben oder zu erhalten. So gäbe es auch in diesem Saale kaum einen, der selbst nicht verkrüppelt wäre, weil er seine Arbeit vor Verkrüppelung habe bewahren wollen. Nachdem noch ein Italiener das im Gewerk zwischen seinen Landsleuten und den deutschen Kollegen bestehende Einvernehmen betont hatte, fand eine Resolution einhellige Zustimmung, die unter schärfster Verurtheilung der bübischen That gegen die Verdächtigung des Professors Meyer energischen Einspruch erhebt.

— [Explosion eines Spielzeug-Dampfkessels.] Durch einen gräßlichen Unfall hat der Kupferschmiedemeister Thum in Meißen sein Leben verloren. Thum wollte in seiner Werkstatt einen von ihm gefertigten kleinen Dampfkessel von 40 Zentimeter Länge und 30 Zentimeter Durchmesser, der für die Kinder eines Berliner Baumeisters bestimmt war, auf seinen Druckwiderstand prüfen und hatte ihn zu diesem Zwecke an das offene Herdfeuer gestellt. Vermuthlich haben aber Manometer und Sicherheitsventil nicht richtig funktionirt, denn nach einstündigem Heizen, als das Manometer erst 1,5 Atmosphären wies, explodirte der auf vier Atmosphären berechnete Kessel, anscheinend in Folge Ueberheizung, mit furchtbarer Gewalt, flog den am Herde stehenden Meister an den Kopf, riß diesen vom Rumpfe und schleuderte ihn durchs Fenster, etwa 12 Meter weit auf den Hof hinaus. Der Verunglückte, der im 41. Lebensjahre stand, war als tüchtiger Fachmann bekannt. Kurz vor der Explosion hatten ein Lehrling und mehrere Nachbarn in der Werkstelle geweilt, dieselbe aber aus Besorgniß verlassen.

— Die dramatischen Zwischenfälle aller Art, welche sich vor und nach der Hochzeit des jungen Kornelius Vanderbilt abspielten, erreichten ihren Höhepunkt, als vor wenigen Tagen, wie telegraphisch aus Newyork berichtet wird, die Testamentsbestimmungen des kürzlich verstorbenen Kornelius Vanderbilt sen. öffentlich bekannt gemacht wurden. Der Testator hat seinen ältesten Sohn, dessen Heirath ihm ein Dorn im Auge war, einfach mit anderthalb Millionen Dollars abgefunden, während er seinen zweiten Sohn Alfred zum Haupterben einsetzte. Der gewissermaßen Enterbte wollte sich natürlich nicht mit der „Lappalie“ zufriedengeben und drohte, das Testament angreifen zu wollen, wenn sein Bruder ihm nicht freiwillig bis zu einem bestimmten Termin einen größeren Theil des Kapitals abtreten würde. Alfred hat denn auch, obwohl die übrigen Familienmitglieder heftig protestirten, dem jungen Paar sofort sieben Millionen Dollars von seinem Erbtheil überweisen lassen. Kornelius kann nun mit seiner gegen den väterlichen Willen geheiratheten Gattin ruhig in die Zukunft blicken. Mit 8½ Millionen Dollars (34 Millionen Mark) läßt es sich zur Noth ja auskommen!

— Ein wahrhaft fürstliches Geschenk hat ein seit langen Jahren in Paris wohnender Lütticher seiner Vaterstadt gemacht. Es besteht aus etwa 40 Oelgemälden älterer und neuerer Meister, verschiedenen Aquarellen, Feder- und Kreidezeichnungen sowie einer reichen Sammlung von Waffen, Münzen, Bronzen und sonstigen Merkwürdigkeiten. Unter diesen befindet sich auch die Tischklingel, die Napoleon I. auf der Insel Elba benutzt hat. Von deutschen Malern sind u. a. O. v. Achenbach, E. Sell, C. Kröner und Meyer von Bremen, von niederländischen Adrian Brouwer, Kornelis Dekker, G. J. Verbroeckhoven, von französischen Camille Corot, Leon Herpin, E. Manet und J. F. Millet, von englischen Gilbert, von italienischen Raffaele del Colle vertreten. Die Uebergabe an die Stadt Lüttich erfolgte am 25. Oktober in der dortigen Akademie der schönen Künste. Rechtsanwalt Paul Forgeur erklärte als Vertreter des Geschenkgebers, daß dieser seinen Namen geheim halten wolle. Die Sammlung sei das Ergebniß langer Jahre, und ihr Besitzer habe sich nur schweren Herzens von ihr getrennt, um durch Bereicherung des nächstens zu eröffnenden neuen Lütticher Museums der seit fünfzehn Jahren frisch aufstrebenden Kunst seiner Heimath einen weitern Aufschwung zu geben und das Andenken seiner verstorbenen Eltern zu ehren. Redner empfahl das Beispiel des uneigennützigen Gebers, der vielleicht nächstens unbeachtet zwischen den Besuchern des Museums wandeln werde, der Nachahmung.

Landsberg a. W., 30. Oktober. Eine große Schenkung hat der Stadtrath Fr. Quilitz aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres der Stadt Landsberg a. W. gemacht. In der heutigen Magistratssitzung las Erster Bürgermeister Ancker die Schenkungsurkunde vor, worin der Geber zur Anlage eines Parks das Grundstück Bergstraße 30 nebst Gebäuden und einem Hinterlande in einer Gesamtausdehnung von 14 Morgen der Stadt schenkt und zwar zum Andenken daran, daß er und seine Eltern sich in Landsberg a. W. den Wohlstand erworben haben. Der Magistrat hat beschlossen, daß die Anlage den Namen „Quilitzpark“ führen soll.

Barmen, 31. Oktober. Der verstorbene Rentner Karl Hugo Hösch vermachte 20 000 Mark für die Stadtbibliothek, 50 000 Mark für den städtischen Singverein, 6000 Mark für das städtische Krankenhaus. Die Stadtverordneten haben die Vermächtnisse angenommen.

Hamburg, 31. Oktober. Ein englischer Werber versuchte Nachmittags, den Altonaer Kutscher Draeger hier gegen die Buren anzuwerben. Er versprach Unteroffizierrang und hohen Sold. Draeger schlug dies aus. Der Werber flüchtete, als ein Schutzmann gesucht wurde.

Hamburg, 31. Oktober. Die Frau des stellenlosen Hafenarbeiters Otto Rudolf schleuderte heute Nachmittag ihre siebenjährige Tochter Elisabeth unterhalb der Lohmühlenstraße in die Alster und stürzte sich ihr alsdann mit ihrem vierjährigen Sohne Karl in die Fluthen nach. Einem vorbeikommenden Alsterdampfer gelang die Rettung aller. Die Ursache des verzweifelten Schrittes waren Nahrungssorgen und eine durch Trunksucht des Mannes unglückliche Ehe.

Paris, 31. Oktober. Nach einer Meldung der Blätter ist der Afrikareisende Behagle, der sich in der Gefangenschaft des Sultans Rabah befand, dem Hungertode erlegen.

Nimes (Dep. Gard), 28. Oktober. In Quissac bestieg ein 39jähriger Mann Namens Bex den Zug von Bigan nach Nimes, in dem seine seit Kurzem von ihm getrennte 17jährige Frau saß, schlich sich während der Fahrt auf den Trittbrettern in deren Abtheil und suchte ihr mit einer Scheere die Haare dicht vom Kopf abzuschneiden. Die Frau zog einen Dolch und versetzte Bex fünf Stiche. Zwei Krankenschwestern, die in dem Abtheil saßen, zogen die Nothleine, worauf der Zug hielt und das streitbare Paar von den Beamten getrennt wurde. Bei der Ankunft in Sommières wurde Frau Bex verhaftet, ihr Mann zum Spital gebracht. Er giebt an, seine Frau führe ein loses Leben, weshalb er sie ihres Kopfschmuckes habe berauben wollen.

Warschau, 31. Oktober. Auf der Iwangorod-Dombrowoer Bahn fand bei Station Andrejow in Folge falscher Weichenstellung ein Zusammenstoß zweier Züge statt. Zwei Personen sind todt, fünf schwer verwundet.

— [Hochzeit im Hause Orleans.] In der St. Raphaelskirche zu Kingston bei London fand Montag die Trauung der Prinzessin Maria Isabelle von Frankreich, geboren zu Schloß Eu am 7. Mai 1878, und des Prinzen Johann Peter Clemens Maria von Orleans, geboren zu Paris am 4. September 1874, statt. Die Spitzen der Geistlichkeit zelebrirten die Messe; ein glänzendes und überaus prachtvolles Bild bot die Kirche, die mit den kostbarsten Blumen und Draperien geziert war. Vor der Kirche harrte eine nach Tausenden zählende Menge.

— Im Schloß Frauenthal in Böhmen liegt eine aristokratische Dame mit sehr bewegter Vergangenheit im Sterben: Klotilde Gräfin Clamgallas, seit 1891 Wittwe des Kavalleriegenerals Eduard Clamgallas, eine der Erbinnen des im Mannesstamme erloschenen Geschlechts Dietrichstein. Sie und ihre drei Schwestern galten vor fünfzig Jahren als außerordentliche Schönheiten. Eine der Schwestern ist Fürstin Alfred Hatzfeldt; eine andere, Alexandrine, trägt den Titel Fürstin Dietrichstein und vererbt ihn auf ihre Kinder.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. November. Der Kaiser ist gestern Abend kurz nach 10 Uhr im Neuen Palais bei Potsdam eingetroffen.

Wien, 1. November. Der Pionier-Hauptmann Trimmel wurde zum Militär-Delegirten Oesterreich-Ungarns ins englische Hauptquartier nach Südafrika beordert.

Zahlreiche dalmatinische Gemeinden wandten sich telegraphisch an den Minister des Aeußern, damit derselbe für die vielen in den Minen Transvaals und Kaplands beschäftigten Arbeiter aus Dalmatien intervenire.

Brünn, 1. November. Der Ausschuß des deutsch-nationalen Vereins in Brünn sprach in seiner Sitzung den Buren seine vollste Sympathie aus und beschloß die Einleitung von Geldsammlungen für die Buren.

Rom, 1. November. Die sensationelle Beschlagnahme des „Osservatore Romano“ erfolgte wegen eines Artikels, welcher direkt die Staatsform angriff und als bestes Mittel zur Konservirung der italienischen Einheit die Errichtung eines Föderativ-Staates unter dem Papste empfiehlt.

London, 1. November. Ein in der veröffentlichten Form unverständlicher Passus der White'schen Unglücksdepesche, wonach ein irischer Soldat mit der Parlamentärflagge um Hülfe bei der Beerdigung der Todten bat, wird dahin ausgelegt, daß es sich in Wahrheit nicht um die Gefangennahme, sondern um völlige Aufreibung der beiden Bataillone und der Batterien handelt. Besondere Besorgniß erregt der enorme Verlust von 42 Offizieren. Die englische Stellung in Natal gilt für verloren. Man ist auf die Nachricht von der Einnahme von Ladysmith und einen entscheidenden Sieg Jouberts gefaßt. Ein Aufstand in der Kapkolonie wird befürchtet. Hochgestellte Persönlichkeiten, welche gestern im Kriegsministerium vorsprachen, kamen niedergeschlagen heraus. Man glaubt, dasselbe halte mit besorgnißerregenden Details noch zurück.

London, 1. November. Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Pretoria beträgt die Zahl der gegenwärtig dort untergebrachten englischen Gefangenen einschließlich der Husaren-Schwadron 250 Mann.

Nach einer Meldung der „Central News“ aus Kapstadt haben die dortigen Behörden alle feindlichen Kundgebungen gegen den Oberst Schiel, der als Gefangener gestern dort eintreffen sollte, streng untersagt.

Nach einem Telegramm aus Lourenzo-Marquez ist eine starke portugiesische Truppe an der Transvaal- und Mozambique-Grenze eingetroffen. Da bisher aus Portugal keine Verschiffungen stattgefunden haben, kann es sich dabei jedoch höchstens um eine geringe Anzahl von Kolonialtruppen handeln.

London, 1. November. Das Zurückgehen der Buren war nur eine Kriegslist, um General White von seinem Lager in das Hügelland zu locken.

Die Nachricht von der Abberufung des Generals White ist irrig.

Die Bevölkerung nördlich vom Balfluß nimmt die Annektirung durch die Buren als Faktum an. So meldet, nach einem Privattelegramm, Gouverneur Milner. Das Eastern-Telegraphenkabel zwischen Lourenzo-Marquez und Mozambique ist zerstört. Die Wiederherstellung wird einige Tage in Anspruch nehmen.

London, 1. November. Die Buren haben durch die erbeuteten englischen Geschütze, sowie durch die aus Pretoria herbeigeschafften Kanonen ihre Artillerie auf 40—50 Geschütze gebracht und da sie auch gleichzeitig genügend Munition besitzen, so sind sie den Engländern bei Ladysmith weit überlegen.

London, 1. November. Der Minister Chaplin hielt gestern Abend in Manchester eine Rede, in welcher er sagte, Deutschland habe zweifellos eine freundliche Haltung gegenüber England gezeigt und der deutsche Kaiser habe den Wunsch nach englischer Freundschaft an den Tag gelegt. Das sei eine große Gewähr für die Erhaltung des Friedens.

Durban, 1. November. Von den Kriegsschiffen wird alles Geschütz und große Zahl Mannschaften gelandet, um Pietermaritzburg zu vertheidigen.

Pietermaritzburg, 1. November. Die Verbindung mit Ladysmith ist abgeschnitten. Zwei Burenabtheilungen rücken gegen Pietermaritzburg und Greytown vor, um diese beiden Orte, wie Durban zu nehmen, ehe das Armeekorps eintrifft.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 1. November. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Newyork: Die Zahl der Todten bei dem Unfalle des Fährbootes „Chikago“ ist geringer. Es sind wahrscheinlich nur 20 Personen ertrunken.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Stuttgart: Die Reichstagsstichwahl in Eßlingen findet am 7. November statt.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus London: General Yule ist zum Generalmajor befördert worden. — Ein Kabinetsrath soll baldigst abgehalten werden. — Einige englische Kriegsschiffe liegen jetzt vor der Einfahrt der Delagoabai.

Die „Frkf. Ztg.“ berichtet aus Amsterdam: Die gestern aus Transvaal eingetroffene Siegesnachricht machte hier guten Eindruck. Der „Telegraph“ gab ein Bulletin mit den transvaalischen Farben aus. Die Kammersitzung wurde für einige Minuten unterbrochen.

Mons, 1. November. Einige hundert Grubenarbeiter von Paturages sind seit gestern ausständig und fordern 20% Lohnerhöhung.

Paris, 1. November. In politischen Kreisen wird die Niederlage der Engländer lebhaft erörtert. Man befürchtet, daß die Engländer in Folge dieser ersten Niederlage eine neue Taktik gegen die Buren entfalten werden, nämlich die Besitznahme von Lourenco-Marquez, um ihre Truppen von dort aus nach Transvaal zu schicken.

London, 1. November. Zwischen dem Kriegsamt, dem Kolonialamt und Kapstadt findet ein reger Depeschenwechsel statt. Weitere Truppenabtheilungen werden zur Einschiffung nach Südafrika bereit gehalten.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 1. November wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 143,00 bis 144,00, Weizen 147,50 bis 149,00, Gerste 135,00 bis 148,00, Hafer 130,00 bis 136,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 144,00, Weizen 148,50, Gerste 148,00, Hafer 130,00, Kartoffeln 36,00 Mark.

Stolp: Roggen 141,00 bis —,—, Weizen 156,00 bis —,—, Gerste 136,00 bis —,—, Hafer 120,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 141,00, Weizen 156,00, Gerste 136,00, Hafer 122,00 Mark.

Neustettin: Roggen 142,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Neustettin: Roggen 142,00 Mark.

Naugard: Roggen 142,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Anklam: Roggen 140,00 bis 145,00, Weizen 145,00 bis 146,00, Gerste 130,00 bis 140,00, Hafer 128,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 140,00, Weizen 146,00, Gerste 140,00, Hafer 128,00 Mark.

Platz Greifswald: Roggen 140,00, Weizen 145,00, Gerste —,—, Hafer —,— Mark.

Stralsund: Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 144,00 bis —,—, Gerste 144,00 bis —,—, Hafer 125,00 bis —,—, Kartoffeln 35,00 bis —,— Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 31. Oktober.

Platz Berlin (nach Ermittelung): Roggen 150,00, Weizen 151,00, Gerste —,—, Hafer 140,00 Mark.

Platz Danzig: Roggen 140,00 bis 141,00, Weizen 150,00 bis 156,00, Gerste 138,00 bis 148,00, Hafer 113,00 bis 125,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 31. Oktober gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 161,00 Mark, Weizen 171,85 Mark.

Liverpool: Weizen 178,00 Mark.

Odessa: Roggen 154,35 Mark, Weizen 174,30 Mark.

Riga: Roggen 151,75 Mark, Weizen 173,70 Mark.

Magdeburg, 31. Oktober. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,— bis —,—. Nachprodukte exklusive 75 Prozent Rendement —,— bis —,—. Brodraffinade I —,—. Brodraffinade II —,—. Gem. Raffinade mit Faß —,— bis —,—. Gem. Melis I mit Faß —,—. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 9,22½ G., 9,25 B., per Dezember 9,32½ G., 9,37½ B., per Januar-März 9,52½ G., 9,57½ B., per April-Mai 9,67½ G., 9,72½ B., per Mai 9,72½ G., 9,77½ B. Stimmung: Behauptet.

Bremen, 31. Oktober. Raffinirtes Petroleum loko 8,05 B. Schmalz fest. Wilcox in Tubs 30¾ Pf., Armour shield in Tubs 30¾ Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 31¼—31½ Pf.

Voraussichtliches Wetter

für Donnerstag, den 2. November.

Kühles, aber meist heiteres Wetter.

Wasserstand.

Stettin, 1. November. Im Revier 5,64 Meter.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Dienstag Nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unsere liebe fürsorgliche Mutter, Schwieger- und Großmutter

Ernestine Vietz,
geb. Wittnebel,

in ihrem 65. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt allen Verwandten, Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, anzeigen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Apfel-Allee 47, aus statt.

Stettin, den 31. Oktober 1899.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Verlobt: Frl. Anna Zessin mit Herrn Arthur Hoest [Stolpmünde-Stargard in Pomm.]. Frl. Dora Pitschky mit dem Kaufmann Herrn Hermann Proschwitzky [Stettin].

Gestorben: Wilhelmine Caroline Hübner geb. Timme, 80 J. [Prenzlau]. Wittwe Marie Albrecht geb. Krüger, 73 J. [Stettin]. Verwittw. Schiffskapitän Bertha Horst geb. Schönrogg, 68 J. [Barth]. Rentiere Ww. Anna Christine Bartz geb. Grützner, 83 J. [Pasewalk]. Bertha Jaehns verwittw. Rhau geb. Müller, 76 J. [Kolberg]. Kaufmann Carl Fischer, 71 J. [Greifswald]. Müllermstr. August Wolff, 63 J. [Stolp].

Polizei-Verordnung,

betreffend die Gestattung des Feilbietens im Umherziehen von Bier mit einem Alkoholgehalte bis zu 2 Prozent.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 17. Juli 1899 (R.-G.-Bl. S. 374) verordne ich auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265) und der §§ 137, 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungsbezirkes Stettin, was folgt:

§ 1.

Biere dürfen im Umherziehen nur dann feilgeboten werden, wenn sie einen höheren Alkoholgehalt als 2 Prozent nicht besitzen.

§ 2.

Die Gefäße, in denen die im § 1 bezeichneten Biere im Umherziehen feilgeboten werden, müssen mit einer den Namen und die Art, den Ursprungsort und den Alkoholgehalt des Getränkes angebenden Bezeichnung versehen sein.

§ 3.

Wer Bier mit einem höheren als dem nach § 1 zulässigen Alkoholgehalt im Umherziehen feilbietet, wird gemäß § 148 Ziffer 7a der Reichsgewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vier Wochen, wer den im § 2 dieser Verordnung getroffenen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 4.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Stettin, den 13. Oktober 1899.

Der Regierungs-Präsident.
In Vertretung:
von Seebach.

Stettin, den 30. Oktober 1899.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringe ich hierdurch zur Kenntniß der betheiligten Kreise.

Der Polizei-Präsident.
Schroeter.

Stettin, den 30. Oktober 1899.

Bekanntmachung.

Zur Legung des Straßeneisenbahn-Geleises wird die Unterwiekstraße von Nr. 8 bis zur Grabow'er Grenze vom 6. November d. Js. ab auf die Dauer der Bauarbeiten für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Der Polizei-Präsident.
Schroeter.

Orts-Krankenkasse IV.

Donnerstag, den 16. November d. Js., Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn **Marx**, Gutenbergstr. 5:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Wahl von Arbeiter-Vertretern.
2. Ergänzungs- resp. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern.
3. Wahl von Kassen-Revisoren.
4. Verschiedenes.

Ortskrankenkasse No. 26.

General-Versammlung!

Am Sonnabend, den 11. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn **Ulrich**, Rosengarten 64.

Tages-Ordnung:
1. Wahl des Vorstandes.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Wahl des Schiedsgerichts.

Hierzu laden wir die Herren Vertreter Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein und ersuchen um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Kirchliches.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.): Heute Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Schulz.

Hamburg, den 30. Oktober 1899.

Neueste Nachrichten

über die Bewegungen der Dampfer der

Hamburg-Amerika-Linie.

D. **„Adria“**, von Baltimore nach Hamburg, 28. Okt. 7 Uhr Vm. Scilly passirt.
„ **„Armenia“**, 29. Oktober 7 Uhr Vorm. in Swinemünde.
„ **„Assyria“**, von Philadelphia nach Hamburg, 29. Oktober 4 Uhr 30 Min. Vorm. Cuxhaven passirt.
„ **„Asturia“**, von Hamburg nach Portland, 29. Oktober 6 Uhr Nachm. Dover passirt.
„ **„Athesia“**, 26. Oktober 8 Uhr Nachm. in Philadelphia.
S.D. **„Auguste Victoria“**, 28. Oktober 10 Uhr Vm. in Newyork.
D. **„Castilia“**, von St. Thomas via Havre nach Hamburg, 29. Oktober 10 Uhr Vorm. Lizard passirt.
„ **„Croatia“**, 27. Oktober Nm. in Hamburg.
„ **„Flandria“**, 27. Oktober in Colon.
S.D. **„Fürst Bismarck“**, von Newyork nach Hamburg, 27. Oktober 10 Uhr 20 Min. Vorm. Cuxhaven passirt.
D. **„Frisia“**, von Hamburg nach Boston und Philadelphia, 29. Oktober 7 Uhr Nm. Dover passirt.
„ **„Graf Waldersee“**, von Hamburg via Boulogne sur Mer und Plymouth nach Newyork, 29. Okt. 3 Uhr 45 Min. Nm. Cuxhaven passirt.
„ **„Helvetia“**, von Hamburg via Havre nach Westindien, 29. Oktober 1 Uhr Vm. von Grimsby.
„ **„Hercynia“**, 28. Oktober in St. Thomas.
S.D. **„Kaiser Friedrich“**, von Hamburg via Southampton und Cherbourg nach Newyork, 30. Oktober 6 Uhr Vm. Dover passirt.
D. **„Phoenicia“**, von Hamburg nach Newyork, 27. Oktober 3 Uhr 30 Min. Nachm. Dover passirt.
„ **„Polaria“**, von Hamburg nach Westindien, 27. Oktober 3 Uhr Vorm. von Havre.
„ **„Polynesia“**, von Vera Cruz nach Hamburg, 27. Oktober 11 Uhr Vorm. in Havre.
„ **„Pretoria“**, 28. Oktober 4 Uhr Nachm. von Newyork via Plymouth nach Hamburg.
„ **„Sarnia“**, 27. Oktober in Port Said.
„ **„Serbia“**, 27. Oktober in Saigon.
„ **„Sibiria“**, 27. Oktober in Yokohama.
„ **„Sicilia“**, 27. Oktober 4 Uhr Nachm. in Montevideo.
„ **„Venetia“**, von Hamburg via Havre nach Westindien, 29. Oktober 3 Uhr 15 Min. Nachm. Cuxhaven passirt.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. November d. J., Vormittags 11½ Uhr,

findet Passauerstraße 5, Erdgeschoß rechts, die öffentliche Versteigerung des an der Kaiser Wilhelmstraße im Bauviertel X belegenen Trennstücks 17 (677 qm groß) **statt**. Der Lageplan und die Verkaufsbedingungen können Vormittags von 9—1 Uhr bei uns eingesehen werden.

Stettin, 19. Oktober 1899.

Die Reichs-Kommission
für die Stettiner Festungsgrundstücke.

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 31. Oktober 1899. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

82 124 35 64 370 462 71 517 84 709 11 29 907 40 70 1065 86 179 310 28 56 495 (300) 638 47 76 802 6 925 74 2112 81 457 690 3044 52 74 318 594 647 955 4087 225 (300) 365 486 540 72 92 638 886 5382 506 643 (500) 46 922 32 6062 108 23 369 447 51 665 72 768 (3000) 829 (3000) 95 7423 43 948 (3000) 8100 351 (300) 54 9049 103 466 81 (1000) 539 41 734

10124 358 426 538 61 787 806 86 11040 67 951 325 (500) 476 502 (300) 11 58 72 609 700 24 938 12101 23 33 332 68 406 39 678 738 61 943 13090 128 (3000) 38 54 258 94 95 333 (300) 479 633 765 (300) 91 910 88 (3000) 14098 134 54 (500) 98 421 37 42 85 513 769 (1000) 15087 103 28 419 (1000) 37 88 575 617 754 16096 240 45 551 754 893 97 902 63 17013 (1000) 184 292 303 71 779 18233 360 489 720 829 32 41 930 46 95 (300) 19042 212 21 80 425 85 567 731 (3000) 60838 73

20022 189 227 360 462 (1000) 663 21009 66 215 425 78 518 677 778 (1000) 830 (300) 49 900 59 22093 157 264 321 64 466 545 94 715 23012 17 128 221 306 37 522 34 707 46 859 95 904 70 24036 61 149 210 55 (500) 416 623 781 978 25007 41 69 226 707 26305 849 (3000) 973 27297 365 646 93 744 68 888 931 42 28 95 160 339 704 902 24 48 29003 21 278 659 707 905 12 67 75

30010 186 (300) 341 444 53 519 68 81 637 (1000) 727 69 854 75 31034 132 214 358 728 86 923 54 32011 393 484 598 632 712 33065 102 26 33 77 254 405 (1000) 82 796 983 34016 478 613 83 720 898 910 20 89 35054 254 466 589 746 71 853 980 36033 55 216 77 83 301 772 967 (3000) 95 37111 19 354 78 88 413 68 524 25 69 663 (300) 711 816 38277 449 607 33 58 776 898 977 39060 181 292 458 97 (500) 745 835 983

40012 139 468 506 688 759 (300) 930 41249 541 816 948 42025 (500) 233 37 69 478 848 921 (3000) 72 43134 565 660 778 879 958 (500) 44018 70 76 190 267 86 370 91 400 49 710 44 857 955 78 45096 136 84 46087 244 496 612 711 80 47202 28 468 512 59 759 95 99 823 913 (3000) 48004 202 42 499 711 833 (3000) 49017 75 118 241 397 98 576 653 90 (3000) 799 812 26

50071 296 372 97 487 90 506 18 (500) 30 31 640 765 829 962 51062 77 111 61 345 403 47 574 857 951 67 83 (500) 52035 (300) 43 269 350 431 44 (3000) 55 61 507 633 70 (500) 860 83 53111 (300) 256 58 346 775 824 36 88 90 99 54114 49 354 428 90 (3000) 655 798 840 967 55114 252 396 505 71 678 776 911 56167 (300) 337 429 841 (1000) 57136 48 65 94 439 533 623 33 89 91 (500) 720 58169 231 305 524 64 759 912 (500) 47 59207 73 322 80 99 495 652 750 61 810

60106 211 39 324 (3000) 408 85 94 847 903 85 61205 394 479 99 567 659 (1000) 68 89 752 890 62068 121 207 389 559 727 69 71 87 899 63213 99 353 505 6 14 (300) 23 667 908 12 64097 137 393 (3000) 563 81 630 (500) 70 781 912 65016 256 389 433 506 698 66020 (1000) 62 (500) 432 (300) 34 521 34 98 770 (300) 855 (300) 67 913 33 67035 36 409 42 (300) 76 537 (500) 602 16 806 915 22 34 68326 (300) 64 (3000) 474 (1000) 80 513 25 705 888 956 69000 43 190 201 347 (300) 706 15 80 91 915 75

70027 66 71 155 396 455 98 667 741 887 71079 87 204 16 54 489 518 (1000) 29 51 716 48 980 72104 6 59 503 22 (300) 792 816 73365 67 (1000) 659 736 951 62 74100 277 399 (1000) 526 29 694 750 894 924 (10000) 59 75026 41 43 75 451 503 607 65 (500) 69 (3000) 723 (1000) 821 33 64 76099 119 (300) 266 333 456 537 (300) 805 77025 545 69 712 844 909 78061 68 92 254 332 473 509 34 821 904 76 79148 73 288 414 (500) 531 89 93 615 900

80167 191 215 336 431 574 (1000) 77 659 (3000) 756 (500) 800 20 81117 50 93 259 302 29 75 (300) 81 530 84 651 763 822 82221 36 44 517 37 767 816 83101 88 260 335 67 562 (500) 697 704 96 (500) 982 84430 46 555 96 762 875 908 (500) 85012 125 297 347 575 53 923 44 86000 70 176 740 84 87151 434 754 99 88066 207 32 428 (300) 45 528 41 607 748 846 69 902 37 89042 355 695 764 941 (1000)

90065 74 149 276 371 418 87 899 (300) 91250 339 464 98 746 51 81 939 92137 78 87 276 426 924 93331 81 (500) 95 413 42 648 757 892 94032 237 77 332 43 545 645 731 95509 (300) 609 (1000) 44 96 763 924 96023 94 (300) 105 428 584 682 731 845 97115 275 334 76 443 506 8 (3000) 55 710 68 98064 127 266 400 (500) 60 557 58 76 887 (1000) 960 99276 368 432 591 711 (500) 70 851

100095 189 (300) 205 82 392 468 (3000) 913 20 101175 92 (300) 385 404 36 523 635 61 974 91 95 99 102120 57 217 408 89 565 677 779 824 44 946 103049 90 185 91 329 448 57 525 40 62 94 606 92 796 824 907 39 104092 166 83 (3000) 298 336 596 718 38 947 105149 303 44 99 417 21 719 855 59 91 (300) 106097 138 88 (1000) 725 44 842 97 107010 92 117 597 779 824 67 108068 143 247 348 676 (1000) 774 862 976 109032 63 87 291 342 650 826 (3000) 35 95 904 67

110181 596 683 93 724 111046 217 89 426 28 760 940 (1000) 59 73 112017 259 547 59 918 73 113021 25 95 252 73 330 87 90 462 84 782 858 87 935 114006 352 76 504 41 45 827 (3000) 55 948 115046 219 75 83 333 52 489 536 57 615 46 978 116099 388 89 432 47 55 523 959 117038 231 349 503 118012 59 117 215 33 313 (1000) 69 401 16 573 683 996 (500) 119030 474 849 971

120042 63 110 383 626 72 74 708 892 928 94 121300 56 439 71 91 726 122010 59 105 223 51 (300) 341 419 724 71 98 123003 184 241 74 459 519 619 (1000) 747 80 (1000) 880 124027 (500) 69 106 86 236 329 93 465 514 724 814 909 42 (1000) 125123 (300) 75 246 88 312 94 749 841 (300) 126134 93 360 417 521 64 723 75 873 927 87 127109 73 318 401 78 507 88 902 20 128133 297 509 904 129000 25 273 315 441 511 37 67 626 33 95 739 846 981

130189 90 508 70 (1000) 660 757 131049 184 228 302 553 94 604 988 132006 67 95 165 227 448 65 (500) 516 59 60 736 806 133052 83 297 868 930 134063 72 120 83 241 60 715 98 829 135064 247 92 458 (1000) 68 727 67 136282 693 730 875 99 914 38 137168 239 321 (1000) 87 558 85 732 41 138032 86 294 343 506 624 46 861 907 18 139126 245 46 548 678 97 790 962

140035 163 252 84 480 (300) 749 92 863 141224 (1000) 306 775 875 142033 146 355 467 92 532 607 759 958 81 (1000) 143210 319 508 753 964 144013 17 111 36 346 63 (1000) 86 (3000) 435 (300) 836 (1000) 927 90 145021 542 771 82 86 853 146075 277 364 86 416 22 (500) 550 654 94 942 147253 358 75 (500) 744 68 944 (1000) 148002 492 758 (5000) 96 987 149080 121 72 364 419 43 65 90 632 61 729 880 992 (500)

150134 75 272 367 490 517 601 151104 206 558 (300) 606 (300) 762 (1000) 800 60 964 152028 39 68 135 297 (500) 316 733 94 153232 49 99 305 424 518 53 82 (300) 729 96 900 7 154095 293 461 691 751 809 993 155127 39 97 350 441 508 703 941 95 156077 78 207 586 88 814 157068 159 297 551 634 158005 164 74 78 202 (300) 94 368 70 618 749 99 968 159184 (500) 241 473 989

160005 162 255 78 351 82 415 537 601 58 61 (500) 749 927 161001 28 476 500 682 703 58 83 835 162082 172 362 670 978 163041 134 (500) 310 (500) 65 664 772 821 61 99 164179 264 301 (500) 554 83 651 728 43 984 (1000) 165266 359 596 693 (3000) 784 882 984 86 166044 246 413 62 72 544 75 734 88 (300) 809 (300) 85 167032 265 70 351 71 459 (500) 655 778 908 51 168047 87 230 89 98 374 80 471 84 505 46 92 643 63 717 825 169060 266 309 452 506 670 711 27 831 (1000) 54 968 (300)

170019 39 47 108 24 57 324 93 419 (5000) 23 535 171119 34 237 52 624 (500) 741 915 172004 130 51 323 67 72 430 77 772 964 173033 243 356 472 89 506 830 37 (300) 174230 84 494 544 696 772 823 64 175036 70 491 583 654 727 176161 76 (300) 264 433 522 94 655 92 767 (300) 923 32 53 89 177059 115 27 67 719 79 (500) 959 178043 151 300 2 65 451 522 179033 59 92 (1000) 124 (300) 238 538 (300) 611 806 66

180062 119 547 735 79 181122 367 68 93 481 668 898 182045 165 211 23 (300) 41 76 703 55 64 183021 (3000) 136 54 206 361 470 578 636 721 850 184174 342 47 62 81 90 470 633 77 790 816 42 944 185125 39 68 222 405 843 (500) 186126 331 67 518 19 40 41 64 65 849 94 (1000) 187041 306 42 (500) 453 79 890 901 48 188104 257 75 452 522 611 (500) 57 774 822 70 83 94 189185 201 314 429 73 580 99 657 744 907

190083 253 376 524 32 70 606 802 77 191039 170 203 42 320 (500) 72 445 625 705 90 806 (3000) 30 949 53 192000 35 390 695 (300) 706 (300) 803 193033 84 166 80 339 453 65 (300) 534 48 651 733 883 931 75 194252 305 94 420 39 511 699 844 (3000) 964 85 195038 129 262 (300) 362 73 414 537 751 883 196028 67 96 (500) 177 310 529 646 701 97 870 904 57 197028 85 113 68 269 660 72 821 198320 40 803 959 199032 829 (3000)

200019 135 (500) 545 705 37 69 940 64 201295 323 64 444 (15000) 92 (300) 559 649 712 878 96 947 202058 137 270 81 85 312 28 690 83352 975 203127 31 284 442 58 (300) 613 713 76 897 908 15 20405 366 230 77 360 (3000) 65 608 38 94 916 78 (300) 205159 432 507 62 70 706 822 206019 22 282 89 (300) 415 553 64 621 916 207084 296 331 41 484 505 16 649 68 782 90 805 11 95 924 91 208163 305 62 85 460 (1000) 576 97 708 50 872 94 209207 481 513 778 945 (3000) 62

210071 (500) 171 217 33 58 453 543 65 79 660 890 211042 75 298 335 66 402 21 68 727 69 212298 359 495 521 39 611 90 961 91 213059 66 376 88 424 508 715 (3000) 47 846 76 943 214286 350 78 (1000) 406 523 786 855 919 82 215138 95 230 368 564 69 85 776 216095 113 95 238 679 902 217035 37 49 109 81 87 404 899 (3000) 218505 798 973 219046 315 552 708 898

220096 179 81 96 97 395 (3000) 460 506 (300) 728 (500) 991 96 221140 67 77 94 842 422 (500) 620 897 927 222152 (1000) 329 701 5 27 42 223116 218 44 422 824 915 224176 89 234 (5000) 83 312 424 578 631 38 (1000) 853 (500) 66 225018 34 224 41 315 (300) 33 (300) 412 (3000) 86 535 39 604

Berichtigung. In der Liste vom 30. Oktober Vormittags ist Nr. **143 636** statt 143 632 gezogen.

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 31. Oktober 1899. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

129 (1000) 81 228 83 96 341 50 96 484 538 39 91 796 853 (300) 946 78 (1000) 1018 47 134 260 70 (500) 445 92 804 916 (300) 2192 239 568 778 814 952 (300) 3078 164 275 769 843 44 56 80 4099 156 518 5342 56 71 554 778 807 909 6005 22 239 73 98 406 41 785 819 7307 31 902 28 8119 201 42 (300) 51 52 309 18 432 (300) 56 549 64 714 (3000) 99 901 40 9048 66 83 408 25 84 579 729 61 83 879 94 (3000) 958

10048 197 285 440 587 796 878 911 36 11124 319 965 12064 (300) 155 88 (3000) 402 36 (500) 37 58 85 539 88 701 33 887 13003 448 599 618 77 (300) 787 927 52 54 14124 338 482 825 41 69 15113 213 39 430 16038 64 150 359 565 615 (300) 48 81 783 903 17010 94 127 (300) 220 51 426 (300) 522 638 832 18017 197 221 49 325 62 436 565 619 (3000) 721 803 93 983 19178 94 492 701 48

20037 111 235 302 414 87 632 819 75 921 21019 60 165 301 66 442 74 549 699 (500) 784 901 (1000) 22039 176 306 50 413 98 551 69 87 711 23016 201 459 591 98 726 24023 227 356 545 (3000) 66 (3000) 73 677 814 27 (500) 931 48 70 25065 197 231 34 303 26 483 721 892 26110 (500) 232 467 507 675 710 871 27102 4 639 766 834 56 76 28017 246 432 742 60 944 29088 151 318 809 10

30052 190 353 94 578 85 759 813 88 920 68 31049 73 130 321 37 55 63 85 (1000) 403 (500) 85 557 670 703 (300) 818 36 90 (300) 32117 33 61 210 403 571 996 33066 (3000) 549 648 709 886 34005 45 56 98 119 43 265 310 62 70 466 583 (1000) 607 (500) 28 762 849 992 35012 197 (300) 304 426 (1000) 511 38 97 689 36023 41 84 95 170 90 92 229 94 (300) 410 564 630 52 68 72 926 99 37262 63 345 79 484 80 602 45 932 74 88 38232 50 333 97 583 655 61 76 759 79 974 (300) 39054 196 314 72 437 (10000) 48 776 81

40238 69 530 662 867 919 (500) 44 66 41000 112 342 628 60 84 (300) 703 83 84 98 831 53 915 42163 224 98 300 65 401 527 729 (1000) 999 43232 433 505 (1000) 19 637 724 877 44022 34 50 69 331 75 85 572 639 64 785 91 849 972 76 45018 129 274 (1000) 313 29 56 518 19 738 (15000) 65 46010 (1000) 314 477 508 19 26 605 816 47098 99 121 25 217 300 (500) 16 522 (500) 617 777 969 48017 178 82 399 427 626 76 (300) 731 917 49072 133 57 89 589 693 773 839 (500)

50164 92 267 323 71 (1000) 79 516 78 (300) 657 753 51011 54 100 465 653 52070 81 354 459 87 573 615 80 903 30 53026 260 353 70 588 697 792 807 46 (3000) 71 988 54639 64 795 99 973 55014 46 146 (500) 931 57 56003 46 125 208 36 79 306 (500) 88 434 (3000) 515 725 57037 51 145 200 24 45 (5000) 99 343 408 514 664 867 902 73 (300) 99 58017 183 209 415 537 673 59099 395 638 53 904

60060 259 97 386 681 722 61194 248 86 420 813 956 (500) 62037 42 341 67 94 472 77 716 (300) 63297 (500) 496 567 98 789 64374 425 544 842 65006 28 176 275 434 545 87 (300) 604 59 66032 186 420 44 78 530 95 689 777 838 67010 81 165 363 93 576 796 (1000) 914 68116 260 74 312 15 437 598 781 (3000) 953 69235 321 55 84 463 99 (1000) 518 751 933

70074 239 49 333 46 527 64 68 654 948 71164 305 449 695 709 (5000) 815 972 72074 95 169 223 57 98 (300) 361 76 725 829 97 73237 38 62 86 94 319 420 579 700 25 49 880 83 934 74115 (500) 257 496 515 814 49 75014 225 358 464 517 96 686 740 68 76022 63 158 (500) 234 76 399 451 (3000) 644 77140 50 59 405 43 (3000) 618 818 54 936 78096 211 303 88 437 590 726 49 993 97 (3000) 79003 19 381 (10000) 560 91 657 82 885 917

80008 35 67 155 66 235 79 714 902 69 81050 429 76 507 76 796 814 82058 76 (500) 89 (3000) 167 310 412 49 82 790 83036 90 145 49 83 600 775 (3000) 811 40 46 77 84003 164 257 309 12 94 440 71 541 44 89 749 949 85100 44 335 406 524 684 759 827 96 86202 49 355 650 62 861 83 87243 (3000) 321 54 515 610 807 88292 321 737 906 89074 143 60 91 224 73 410 570 84 653 702 809 59 968 80 92

90069 (3000) 175 246 349 837 51 940 91131 330 58 60 96 548 663 67 712 801 30 (300) 92060 170 257 75 89 326 417 507 37 53 67 632 828 99 966 93195 460 (3000) 505 80 675 841 940 92 94085 165 91 344 89 800 95061 296 310 490 854 907 60 96122 411 16 61 (300) 503 25 690 790 852 914 20 97212 301 409 (300) 53 602 14 94 805 960 98007 101 217 68 (300) 398 410 95 (300) 586 609 45 50 863 915 (3000) 63 99148 255 91 355 81 414 530 917

100126 643 81 770 101216 (1000) 51 53 388 642 729 (500) 102012 63 65 835 103029 100 (300) 7 (3000) 31 58 286 501 84 706 93 815 54 949 104026 200 58 323 (300) 76 462 527 822 46 58 949 105703 23 913 24 (1000) 49 106159 63 228 52 (300) 545 718 24 818 (300) 934 40 99 107113 62 344 494 717 815 902 61 108215 68 331 67 437 (500) 89 667 717 24 849 (300) 958 63 66 109094 227 385 400 525 27 971 74

110018 53 138 74 85 256 88 303 (500) 465 737 93 901 111042 153 457 568 661 725 873 960 112126 33 305 58 (3000) 831 910 113108 33 309 47 (3000) 65 449 635 773 806 927 114012 140 311 83 89 498 516 78 93 640 (1000) 75 84 722 (500) 49 64 860 77 115374 88 661 70[illegible] 96 [illegible] 116[illegible] [illegible] 405 697 705 999 117168 395 456 595 118044 60 138 536 (1000) 808 909 119055 94 (300) [illegible] 501 (300) 648 760 62 853 910

120368 400 621 724 976 121003 45 (3000) 82 102 262 70 (500) 447 83 605 28 35 832 981 122020 89 152 392 664 706 123023 132 303 486 595 624 51 788 124097 322 471 79 (500) 556 638 73 784 823 931 (300) 69 125044 248 60 77 311 550 685 (300) 785 882 901 126162 (1000) 277 81 457 127177 99 320 442 (300) 626 65 833 90 980 128119 303 (300) 24 409 53 57 599 973 129017 79 213 321 59 (300) 73 471 (3000) 812 35 940 65

130113 (1000) 305 436 518 623 793 842 78 131041 322 33 412 527 32 671 727 69 826 28 132041 185 (300) 555 64 745 68 133338 469 762 895 944 134050 353 434 (500) 522 46 83 684 767 846 943 135279 306 434 501 (300) 849 136020 182 203 538 66 743 76 90 923 28 137008 112 200 64 66 314 34 49 460 698 803 21 34 974 138062 142 296 329 431 543 655 840 909 98 139317 71 74 418 525 (500) 609 (500) 14 813

140178 81 478 (1000) 854 72 969 141065 149 225 302 95 470 555 82 628 804 142097 125 81 201 334 578 682 702 809 905 (500) 93 143155 (300) 61 513 54 724 887 972 144155 99 955 87 145130 405 (500) 670 (300) 800 94 146323 409 12 52 713 (1000) 55 905 147013 (500) 109 384 467 929 148048 558 695 889 95 978 (300) 149105 11 323 96 (3000) 505 89

150069 241 331 442 801 (5000) 937 151026 117 70 223 61 336 468 525 67 (1000) 755 984 152007 276 303 451 513 614 45 (500) 746 858 993 153189 (1000) 283 92 396 545 78 607 36 822 903 154040 167 (500) 79 (10000) 89 369 650 61 750 999 155477 82 89 (3000) 523 617 39 97 156005 39 137 (300) 389 401 43 71 (500) 525 612 40 778 98 915 33 157111 358 497 546 630 845 97 923 69 158043 56 90 265 450 658 78 756 (500) 58 800 45 58 159230 94 358 66 516 678

160292 161087 344 415 507 43 659 770 892 162257 314 29 82 483 536 773 (1000) 842 944 163046 (500) 141 55 269 357 711 52 81 817 945 164011 (300) 47 123 33 210 74 (300) 325 550 758 875 82 99 (3000) 165444 68 517 (300) 70 704 980 166007 199 389 90 671 796 167173 334 433 517 (3000) 816 987 (3000) 168056 60 122 201 23 390 434 654 882 926 75 169166 287 (1000) 667 779 804 21 (300) 72 924 43

170113 201 313 51 (500) 678 761 835 966 78 171224 347 597 680 94 (300) 710 35 929 172064 243 577 671 719 847 (5000) 78 93 173002 314 518 783 93 818 27 81 174055 73 109 240 347 427 671 175094 144 246 316 453 (1000) 602 725 929 176172 417 (3000) 505 14 765 803 958 177023 187 295 375 490 565 75 80 796 894 980 178268 369 457 544 941 179021 549 704 5 34 98 827 59 80 953 70

180064 (10000) 335 77 483 (300) 609 802 (300) 9 993 181049 87 199 240 516 70 643 776 (500) 88 807 24 32 935 182121 (500) 206 317 446 76 572 75 644 711 50 830 183025 34 148 236 (300) 80 378 460 537 784 947 184010 169 272 356 527 620 80 892 964 185108 376 409 (1000) 82 747 (300) 186035 119 22 204 (500) 397 548 76 (500) 685 872 187092 217 622 68 728 84 909 55 (500) 89 188068 323 429 (1000) 649 (500) 77 810 (300) 21 924 189098 107 49 98 255 420 (5000) 85 544 655 (300) 64 66 86 822 87 (3000) 953

190149 81 254 344 (1000) 845 191256 67 361 457 557 (500) 624 69 (1000) 745 801 12 94 192258 469 75 (3000) 519 45 765 954 193096 205 46 95 302 37 449 570 670 (500) 889 194340 497 556 66 729 860 84 195014 114 298 (500) 397 576 625 799 885 97 196107 25 29 645 71 703 (300) 77 86 (300) 823 59 916 21 197018 270 300 56 532 97 613 24 743 820 956 73 198059 112 266 311 484 (300) 556 79 611 53 90 776 824 901 199100 73 (300) 314 73 694 803 959 (5000)

200075 92 131 310 450 541 625 67 761 889 95 942 201020 170 600 45 71 760 63 820 958 202030 67 79 248 87 (300) 343 659 84 203026 81 87 154 293 436 528 33 746 818 19 914 (3000) 204308 (1000) 438 580 650 65 98 825 66 83 (300) 964 205087 415 523 39 87 627 45 57 745 (500) 53 845 997 206217 (1000) 348 438 511 93 688 829 49 207006 38 (3000) 101 81 271 380 88 510 696 714 46 914 208002 102 309 51 411 571 95 64 95 834 88 935 209054 126 345 495 523 40 631 55 728 61 80 810 (1000)

210069 274 98 340 (1000) 90 635 955 211077 274 301 587 89 645 876 920 212585 620 720 (300) 816 28 967 213006 227 43 95 (1000) 363 661 766 870 939 214125 234 304 439 634 721 (500) 905 13 70 215084 302 416 38 508 918 216057 196 98 325 439 65 619 823 217129 (300) 232 64 65 (1000) 95 430 85 648 88 786 890 218125 608 77 751 800 928 219078 208 326 637 10 38 854 65

220167 229 (1000) 352 438 66 91 502 (300) 24 (3000) 754 906 51 221218 (500) 32 340 71 453 79 517 45 628 701 (300) 24 27 222049 63 229 496 556 78 841 928 30 49 62 223082 134 253 313 (3000) 73 421 38 95 623 34 42 716 (500) 22 37 806 977 224214 57 467 514 22 27 620 88 892 (3000) 225032 195 (1000)

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 200000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 2 à 100 000 Mk., 2 à 75 000 Mk., 1 à 50 000 Mk., 1 à 40000 Mk., 6 à 30 000 Mk., 12 à 15000 Mk., 28 à 10 000 Mk., 48 à 5000 Mk., 676 à 3000 Mk., 796 à 1000 Mk., 887 à 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 30. Oktober Vormittags ist Nr. **106 847** statt 105 845 gezogen.